

Geschlechter-wörter-buch in Leichter Sprache



Dieses Heft wurde geschrieben vom Kompetenzzentrum
geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.



Wir bedanke uns bei Aktion Mensch.



Wir bedanken uns beim Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt.



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

#moderndenken

Warum schreiben wir im Wörterbuch den Gender-stern?

Der Gender-stern * (sprich: Dschen-der-stern) zeigt:

Es gibt mehr als 2 Geschlechter.

Wir schreiben den Gender-stern * für alle Geschlechter.

Dann schließen wir niemanden aus.

a·gender

Viele Menschen sagen von sich:

Ich bin eine Frau.

Oder sie sagen:

Ich bin ein Mann.

Aber manche Menschen sagen von sich:

Ich bin **keine** Frau.

Und ich bin **kein** Mann.

Ich habe gar **kein** Geschlecht.

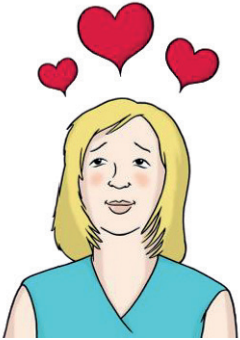
Menschen **ohne** ein Geschlecht sind **a·gender**.

Das spricht man: a·dschen·der.

siehe auch:

- a·sexuell
- a·romantisch
- nicht-bi·när

allo·romantisch



Das Wort **allo** heißt: ganz oder gesamt.

Das Wort **romantisch** heißt: gefühl·voll.

Das Wort **romantisch** bedeutet:

Eine Person hat besonders starke Gefühle für eine andere Person.

Das heißt:

Eine Person will einer anderen Person nah sein.

Sie will viel mit der Person zusammen sein.

Sie will mehr von ihr als Freund·schaft.

Sie ist vielleicht verliebt in die Person.

Sie will vielleicht mit der Person zusammen leben.

Aber:

Die Person will **keinen** Sex mit der anderen Person haben.



Was heißt allo·romantisch?

Eine Person kennt romantische Gefühle.

Und die Person hat manchmal solche Gefühle für eine andere Person.

So eine Person nennen wir: **allo·romantisch**.

Das Haupt·wort ist: **Allo·romantik**.



Das Gegenteil von allo·romantisch ist:

a·romantisch.

Eine a·romantische Person hat **keine**

romantischen Gefühle für andere Menschen.



Jeder Mensch kann **allo-romantisch** sein.
Und es gibt viele romantische Beziehungen.



Zum Beispiel:
Eine Frau will einer anderen Frau nah sein.
Dann ist sie **homo-romantisch**.



Oder die Frau will einem Mann nah sein.
Dann ist sie **hetero-romantisch**.

siehe auch:

- a-romantisch
- homo-romantisch
- hetero-romantisch
- bi-romantisch
- pan-romantisch

Bildnachweis:

Bild 1, 3, 5: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 2, 4, 6: © Reinhild Kassing

allo-sexuell

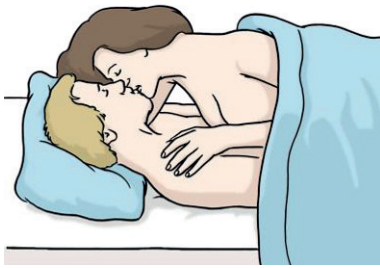
Das Wort **allo** ist ein Fremd-wort.

Allo heißt: ganz oder gesamt.

Wer ist allo-sexuell?

Eine Person ist **allo-sexuell**:

- wenn die Person sexuelle Gefühle haben kann,
- wenn die Person sexuelle Lust spüren kann,
- wenn die Person eine andere Person sexuell anziehend findet.



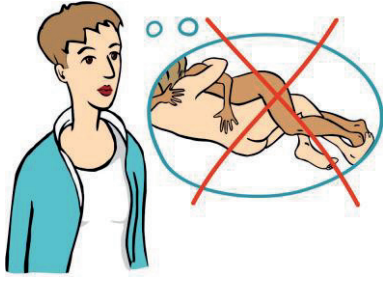
Allo-sexuelle Menschen können jede mögliche sexuelle Orientierung haben.

Zum Beispiel:

- Eine Frau mag Sex mit einem Mann.
- Oder ein Mann mag Sex mit einem anderen Mann.
- Oder ein trans* Mann mag Sex mit einer Frau.



Es gibt noch weitere sexuelle Orientierungen.



Das Gegenteil von **allo·sexuell** ist:
a·sexuell.

Eine **a·sexuelle** Person hat **keine**
sexuellen Gefühle für andere Menschen.

siehe auch:

- allo·romantisch
- a·sexuell

Bildnachweis:

Bild 1: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 2-4: © Reinhild Kassing

amouröse Orientierung

Das Wort **amourös** (sprich: a·mu·rös) kommt aus der französischen Sprache.

Auf Deutsch heißt es: verliebt sein.

Das Wort **Orientierung** bedeutet hier: die Richtung oder die Art und Weise.

Eine **amouröse Orientierung** beschreibt:

- ob eine Person romantische Gefühle für Andere hat oder nicht,
- welche romantischen Gefühle eine Person für Andere hat,
- und von wem sich eine Person romantisch angezogen fühlt.

Beispiele für **amouröse Orientierungen**:

- Eine Person hat romantische Gefühle für Männern und auch für Frauen.
Die Person ist bi·romantisch.
- Eine Frau hat nur romantische Gefühle für einen Mann.
Die Frau ist hetero·romantisch.
- Eine Frau hat romantische Gefühle für eine andere Frau.
Sie ist homo·romantisch.

siehe auch:

- a·romantisch
- bi·romantisch
- demi·romantisch
- hetero·romantisch
- homo·romantisch
- pan·romantisch

amouröse Vielfalt



Das Wort **amourös** (sprich: a·mu·rös) kommt aus der französischen Sprache. Auf Deutsch heißt es: verliebt sein.



Amouröse Vielfalt bedeutet:

- Menschen können sich auf viele Arten verlieben.
- Menschen können romantische Gefühle für alle möglichen Geschlechter haben.
- Menschen zeigen ihre romantischen Gefühle auf unterschiedliche Weise.
- Menschen können einen oder mehrere Partner*innen haben.

siehe auch:

- homo·romantisch
- hetero·romantisch
- pan·romantisch
- poly·romantisch

Bildnachweis:

Bild 1: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 2: © Reinhild Kassing

andro·gyn



Ein Mensch sieht männlich und weiblich aus.
Das nennt man **andro·gyn** (sprich:
andro·gün).
Der Begriff hat mit dem Aussehen zu tun.



Manchmal heißt **andro·gyn** auch:
Das Geschlecht von einem Mensch liegt
zwischen männlich und weiblich.
Dann hat der Begriff mit der
Geschlechts·identität zu tun.
Das heißt zum Beispiel:
Ich fühle mich als Frau.
Aber das hat **nichts** mit meinem Körper zu
tun.
Mein Geschlecht ist ein Gefühl in mir.

siehe auch:

- [Geschlechts·identität](#)

Bildnachweis:

Bild 1, 2: © Reinhild Kassing

a·romantisch



Eine Person mag andere Personen.
Aber die Person will Anderen **nicht** nah sein.
Die Person verliebt sich **nicht** in Andere.
Die Person kann auch Sex haben.
Aber sie hat **keine** romantischen Gefühle dabei.
So eine Person nennen wir: **a·romantisch**.
Das Haupt·wort ist: **A·romantik**.

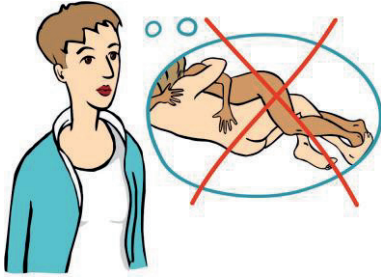
siehe auch:

- a·sexuell
- a·gender

Bildnachweis:

Bild 1: © Reinhild Kassing

a·sexuell



Ein Mensch möchte wenig oder **keinen** Sex.

Ein Mensch findet Sex **nicht** wichtig.
Oder ein Mensch hat **kein** Bedürfnis nach Sex.

Dann ist der Mensch **a·sexuell**.

Aber:

A·sexuelle Menschen können andere Menschen lieben.

Sie können einen Partner haben.

Oder sie haben eine Partnerin.

A·sexuelle Frauen können sich in eine Frau verlieben.

A·sexuelle Männer können sich in einen Mann verlieben.

A·sexuelle Menschen können andere Dinge gut finden.

Zum Beispiel:

- kuscheln,
- küssen,
- Selbst·befriedigung.





Manche a-sexuellen Menschen haben Sex:

- um ein Kind zu bekommen
- oder weil Sex für den Partner oder die Partnerin wichtig ist.

Das Haupt-wort für a-sexuell ist:

A-sexualität.

Die A-sexualität ist eine sexuelle Orientierung.

siehe auch:

- a-romantisch
- Sexualität
- sexuelle Orientierung

Bildnachweis:

Bild 1-3: © Reinhild Kassing

Asterisk



Was ist ein Asterisk (sprich: As-tee-risk)?

Das Wort **Asterisk** ist ein Fremd-wort.

Asterisk heißt Stern-chen.

Das **Stern-chen** sieht so aus: *



Wir schreiben das **Stern-chen** * in Texten.

Wir hängen es an ein Wort.

Wir schreiben zum Beispiel: Schüler*in.

Wir sprechen das **Sternchen** * beim Lesen **nicht** mit.

Wir machen beim **Sternchen** * eine kurze Pause.

Warum schreiben wir das Stern-chen *?

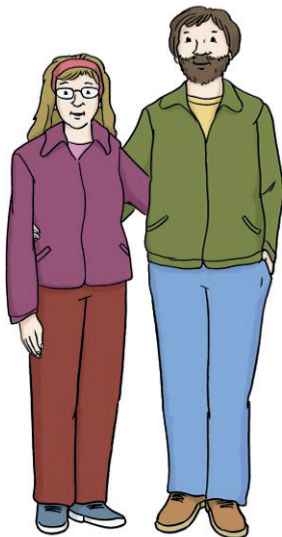
Das **Stern-chen** soll zeigen:

Es gibt **mehr** als zwei Geschlechter.

Viele kennen das Geschlecht: Frau.

Viele kennen das Geschlecht: Mann.

Aber **nicht** alle Menschen fühlen sich als Frau oder als Mann.





Manche Menschen sagen:

Ich habe **kein** Geschlecht.

Oder sie sagen:

Ich fühle mich zwischen den Geschlechtern.

Wir schreiben das Stern·chen * für **alle**
Geschlechter.

Dann schließen wir niemanden aus.

Ein anderes Wort für das **Stern·chen** * ist:
Gender·stern (sprich: Dschen·der Stern).

siehe auch:

- Geschlecht
- Geschlechter·vielfalt

Bildnachweis:

Bild 1-3: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bi-feind-lich-keit

Das Wort **Bi-feind-lich-keit** meint:
Eine Person hat ein großes Problem mit
bi-sexuellen Menschen.
Bi-sexuelle Menschen haben sexuelle
Gefühle für 2 Geschlechter.



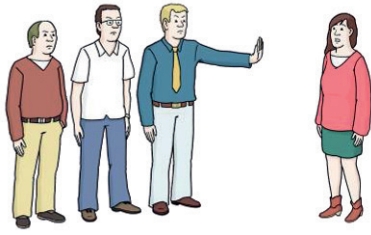
Zum Beispiel:
Eine Frau hat gern Sex mit einer
anderen Frau.



Die Frau hat aber auch gern Sex mit
einem Mann.

Eine bi-feind-liche Person findet das **falsch**.
Die bi-feind-liche Person denkt:

- Eine Frau soll nur Sex mit einem Mann haben.
- Ein Mann soll nur Sex mit einer Frau haben.



Wie erkennt man Bi-feind-lich-keit?

Man erkennt **Bi-feind-lich-keit** zum Beispiel an:

- Beleidigungen,
- Mobbing,
- Ausgrenzung
- und Gewalt.



Bi-sexuelle Menschen leiden unter **Bi-feind-lich-keit**.

siehe auch:

- bi-sexuell

Bildnachweis:

Bild 1-4: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

bi-näres Geschlechter-modell

Das Wort **bi-när** ist ein Fremd-wort.

Es heißt: zwei-teilig.

Das Wort **Geschlechter-modell** meint:

- Welche Geschlechter gibt es in unserer Gesell-schaft?
- Wie denken wir über die Geschlechter?

Was ist das bi-näre Geschlechter-modell?

Das **Geschlechter-modell** teilt die Geschlechter in 2 Arten ein:

- in männlich
- und in weiblich.

Das heißt:

In diesem Modell gibt es nur 2 Geschlechter.

Es gibt nur Mann und Frau.

Aber:

Die Aufteilung in Mann und Frau ist ver-altet.

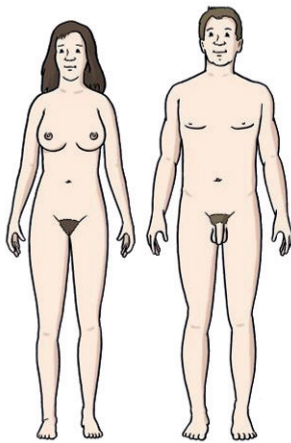
Heute wissen wir:

Es gibt noch **mehr** Geschlechter.

siehe auch:

- soziales Geschlecht
- zugewiesenes Geschlecht
- biologisches Geschlecht

bio-logisches Geschlecht



Was ist das bio-logische Geschlecht?

Jeder Mensch hat ein **bio-logisches Geschlecht**.

Ein anderes Wort ist: körperliches Geschlecht.
Es hat also mit dem Körper zu tun.

Das heißt:

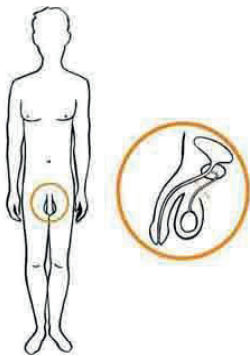
Welche Körper-merkmale hat ein Mensch?

Welche Geschlechts-organe hat ein Mensch?

Welche Zellen hat ein Mensch im Körper?

Wir teilen das körperliche Geschlecht in:

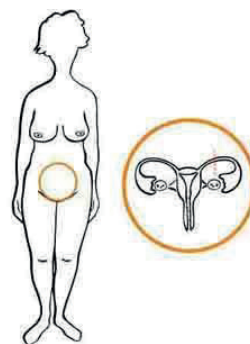
- männlich,
- weiblich
- und inter*.



Welche Merkmale haben die Geschlechter?

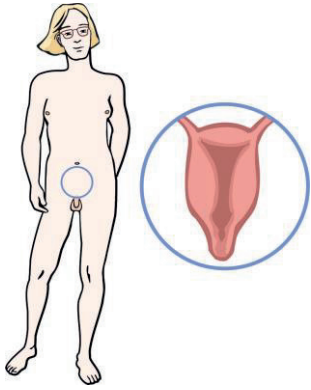
Männliche Körper-merkmale sind zum Beispiel:

- Penis,
- Hoden,
- Samen-leiter.



Weibliche Körper-merkmale sind zum Beispiel:

- Vulva,
- Gebär-mutter
- oder Eier-stöcke.



Manche Menschen haben männliche **und** auch weibliche Körper·merkmale.

Sie haben zum Beispiel einen Penis **und** auch eine Gebär·mutter.

Dann sind die Menschen inter*.

Inter* ist ein Fremd·wort.

Es heißt: zwischen.

Inter* Menschen sind zwischen männlich und weiblich.

Wer bestimmt das körperliche Geschlecht?



Nach der Geburt sagen Ärzt*innen das Geschlecht von dem Baby.

Die Ärzt*innen sagen:

Das Baby hat eine Vulva.

Das Baby ist ein Mädchen.

Oder die Ärzt*innen sagen:

Das Baby hat einen Penis.

Das Baby ist ein Junge.



Oder die Ärzt*innen stellen fest:

Das Baby hat beide Merkmale.

Das Baby ist inter*.

Das körperliche Geschlecht und die
Geschlechts·identität können verschieden sein.
Das heißt:
Ein Mensch mit Penis kann eine Frau sein.
Ein Mensch mit Vulva kann ein Mann sein.

siehe auch:

- Geschlechts·identität
- inter*
- Zwischen·geschlecht

Bildnachweis:

Bild 1, 6: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 2-5: © Reinhild Kassing

bi-romantisch



Das Wort **bi** heißt: zwei.

Das Wort **romantisch** heißt: gefühl·voll.

Das Wort **romantisch** meint:

Eine Person hat besondere Gefühle für eine andere Person.

Was heißt bi-romantisch?

Bi-romantisch heißt zum Beispiel:

Eine Frau will einer Frau nah sein.

Sie will viel mit ihr zusammen sein.

Sie will mehr von ihr als Freund·schaft.

Sie ist vielleicht verliebt in die Frau.

Sie will vielleicht mit ihr zusammen leben.



Die gleiche Frau mag aber auch Männer.

Sie will manchmal einem Mann nah sein.

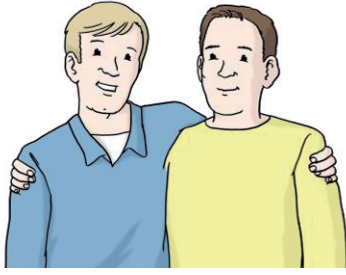
So eine Frau nennen wir: **bi-romantisch**.

Das heißt:

Die Frau will manchmal einer Frau nah sein.

Und sie will manchmal einem Mann nah sein.





Ein Mann kann auch **bi-romantisch** sein.

Das heißt:

Der Mann will manchmal einer Frau nah sein.

Und er will manchmal einem Mann nah sein.

Das Hauptwort von **bi-romantisch** ist:

Bi-romantik.

siehe auch:

- bi-sexuell

Bildnachweis:

Bild 1-4: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

bi·sexuell

Das Wort **bi** ist ein Fremd·wort.

Bi heißt: 2.

Wer ist bi·sexuell?

Bi·sexuell sein bedeutet:

Eine Person hat sexuelle Gefühle für 2 Geschlechter.



Zum Beispiel:

Eine Frau hat gern Sex mit einer anderen Frau.



Die Frau hat aber auch gern Sex mit einem Mann.

Die Frau ist **bi·sexuell**.

Jeder Mensch kann **bi·sexuell** sein.

siehe auch:

- bi·romantisch
- Bi·feind·lich·keit

Bildnachweis:

Bild 1, 2: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 3: © Reinhild Kassing

cis·gender

Nach der Geburt sagen Ärzt*innen oder die Eltern:

Das Kind hat einen Penis und Hoden.

Das Kind ist ein Junge.

Das Geschlecht von dem Kind ist: männlich.

Oder die Ärzt*innen oder die Eltern sagen:

Das Kind hat eine Vulva.

Das Kind ist ein Mädchen.

Das Geschlecht von dem Kind ist: weiblich.

Das heißt:

Die Ärzt*innen oder die Eltern weisen dem Kind das Geschlecht zu.

Was ist cis·gender (sprich: zis·dschen·der)?

Das Wort **cis** bedeutet:

Ein Mensch findet sein zugewiesenes Geschlecht **richtig**.

Das Wort **gender** ist Englisch.

Es heißt auf Deutsch: Geschlecht.

Zum Beispiel:

Ein Junge fühlt sich als Junge.

Dann ist der Junge **cis·gender**.

Ein anderes Wort dafür ist: **cis Junge**.

Ein Mädchen fühlt sich als Mädchen.

Dann ist das Mädchen **cis-gender**.

Ein anderes Wort dafür ist: **cis Mädchen**.

siehe auch:

- trans*
- zugewiesenes Geschlecht

cis·geschlecht·lich

Nach der Geburt sagen Ärzt*innen oder die Eltern:

Das Kind hat einen Penis und Hoden.

Das Kind ist ein Junge.

Das Geschlecht von dem Kind ist: männlich.

Oder die Ärzt*innen oder die Eltern sagen:

Das Kind hat eine Vulva.

Das Kind ist ein Mädchen.

Das Geschlecht von dem Kind ist: weiblich.

Das heißt:

Die Ärzt*innen oder die Eltern weisen dem Kind das Geschlecht zu.

Was ist cis·geschlecht·lich?

Das Wort **cis** (sprich: zis) bedeutet:

Ein Mensch findet sein zugewiesenes Geschlecht **richtig**.

Zum Beispiel:

Ein Junge fühlt sich als Junge.

Dann ist der Junge **cis·geschlecht·lich**.

Ein anderes Wort dafür ist: **cis Junge**.

Ein Mädchen fühlt sich als Mädchen.

Dann ist das Mädchen **cis-geschlecht-lich**.

Ein anderes Wort dafür ist: **cis Mädchen**.

siehe auch:

- zugewiesenes Geschlecht
- Geschlechts-identität
- trans*

cis Junge

Nach der Geburt sagen Ärzt*innen oder die Eltern:

Das Kind hat einen Penis und Hoden.

Das Kind ist ein Junge.

Das Geschlecht von dem Kind ist: männlich.

Das heißt:

Die Ärzt*innen oder die Eltern weisen dem Kind das Geschlecht zu.

Was bedeutet cis (sprich: zis)?

Das Wort **cis** bedeutet:

Eine Person ist mit ihrem zugewiesenen Geschlecht einverstanden.

Was ist ein cis Junge?

Ein **cis Junge** findet sein zugewiesenes Geschlecht **richtig**.

Er fühlt sich als Junge.

Der Junge sagt über sein Geschlecht:

Mein Geschlecht ist männlich.

siehe auch:

- cis-geschlechtlich
- trans*
- zugewiesenes Geschlecht

cis Mädchen

Nach der Geburt sagen Ärzt*innen oder die Eltern:

Das Kind hat eine Vulva.

Das Kind ist ein Mädchen.

Das Geschlecht von dem Kind ist: weiblich.

Das heißt:

Die Ärzt*innen oder die Eltern weisen dem Kind das Geschlecht zu.

Was bedeutet cis (sprich: zis)?

Das Wort **cis** bedeutet:

Eine Person ist mit ihrem zugewiesenen Geschlecht einverstanden.

Was ist ein cis Mädchen?

Ein **cis Mädchen** findet ihr zugewiesenes Geschlecht **richtig**.

Sie fühlt sich als Mädchen.

Das Mädchen sagt über ihr Geschlecht:

Mein Geschlecht ist weiblich.

siehe auch:

- cis-geschlechtlich
- zugewiesenes Geschlecht
- Geschlechtsidentität
- trans*

Coming-in



Coming-in (Kam·ming·in) ist Englisch.
Auf Deutsch heißt das:
herein·kommen.



Was bedeutet Coming-in?

Ein **Coming-in** ist zum Beispiel:

Eine Frau fühlt:

Ich mag Frauen.

Ich will mit einer Frau zusammen sein.

Die Frau fragt sich:

Bin ich lesbisch?

Die Frau denkt viel darüber nach.

Die Frau merkt:

Ja. Ich bin lesbisch.

Die Frau gesteht es sich ein.

Die Frau macht ihr **Coming-in**.

Das heißt:

Die Frau ist sich jetzt sicher:

Sie ist lesbisch.



Ein **Coming-in** kann verschieden sein.
Ein Mensch kann sich zum Beispiel auch ein·gestehen:

- Ich bin trans*.
- Ich bin schwul.
- Ich bin nicht-bi·när.

siehe auch:

- trans*
- Fremd·outing
- nicht-binär

Bildnachweis:

Bild 1-3: © Reinhild Kassing

Coming-out

Die Wörter **Coming-out** sind Englisch.
Man spricht sie so aus: Kamming aut.
Coming-out heißt auf Deutsch:
heraus·kommen.



Was ist ein Coming-out?

Coming-out bedeutet zum Beispiel:
Ein Mann liebt einen anderen Mann.
Der Mann ist schwul.
Niemand weiß davon.



Der Mann erzählt es seiner Familie.
Und der Mann erzählt es seinen Freunden.
Er macht sein **Coming-out**.
Jetzt wissen alle:
Der Mann ist schwul.



Ein anderes Beispiel ist:
Eine Frau liebt eine andere Frau.
Sie ist lesbisch.

Die Frau sagt es nun ihrer Familie.
Und die Frau sagt es ihren Freunden.
Sie macht ihr **Coming-out**.



Es gibt noch andere **Coming-outs**.

Zum Beispiel kann jemand auch sagen:

Ich bin trans*.

Das heißt:

Ich bin ein Mann und **keine** Frau.

Oder:

Ich bin eine Frau und **kein** Mann.

Wichtig ist:

Niemand **muss** ein **Coming-out** machen.

Jeder Mensch darf selbst entscheiden:

- **Was** erzähle ich über mich?
- **Wann** erzähle ich etwas über mich?
- **Wem** erzähle ich etwas über mich?

Ein **Coming-out** soll immer frei·willig sein.

siehe auch:

- [Fremd·outing](#)
- [Coming-in](#)

Bildnachweis:

Bilder 1-4: © Reinhild Kassing

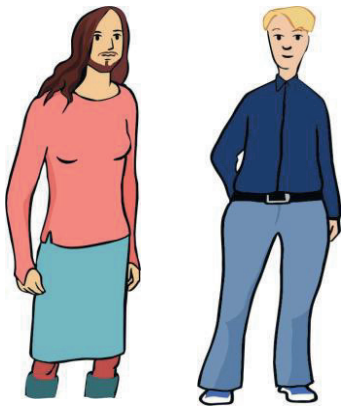
Cross Dressing



Die meisten Menschen meinen:
Es gibt Kleidung **nur** für Frauen.
Und es gibt Kleidung **nur** für Männer.

Zum Beispiel:
Nur Frauen ziehen Kleider an.
Männer ziehen **keine** Kleider an.

Nur Männer ziehen ein Hemd mit
Schlipsis an.
Frauen ziehen **kein** Hemd mit Schlipsis
an.



Aber:
Manche Männer tragen bewusst
Frauen·kleidung.
Und manche Frauen tragen bewusst
Männer·kleidung.

Sie machen **Cross Dressing** (sprich:
Kross Dres·sing).
Das Wort **Cross** ist Englisch.
Es heißt: quer.
Das Wort **Dressing** ist auch Englisch.
Es heißt: an·ziehen.

Wichtig ist:

Cross Dressing ist **nicht** dasselbe wie trans* sein.

siehe auch:

- trans*
- soziales Geschlecht

Bildnachweis:

Bild 1: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 2, 3: © Reinhild Kassing

demi-romantisch

Das Wort **demi** kommt aus der französischen Sprache.

Demi heißt: halb.

Das Wort **demi-romantisch** heißt: halb romantisch.



Die meisten Menschen haben ein Bedürfnis nach Nähe zu anderen Menschen.

Aber **demi-romantische** Menschen wollen anderen Menschen meistens **nicht** nah sein.



Ein **demi-romantischer** Mensch fühlt sich **erst** dann zu anderen Menschen hingezogen:

- wenn er starke Gefühle für eine andere Person bekommt,
- wenn er großes Vertrauen zu der Person hat,
- wenn er eine sehr starke Bindung zu der Person fühlt.



Ohne diese Gefühle will ein **demi-romantischer** Mensch **keine** Nähe.

Demi-romantisch zu sein ist eine
romantische Orientierung.

Das Haupt-wort ist: **Demi-romantik.**

siehe auch:

- hetero-romantisch
- bi-romantisch
- homo-romantisch
- pan-romantisch

Bildnachweis:

Bild 1-3: © Reinhild Kassing

demi-sexuell

Das Wort **demi** kommt aus der französischen Sprache.

Demi heißt: halb.

Das Wort **demi-sexuell** heißt: halb sexuell.

Will jeder Mensch Sex haben?

Die meisten Menschen haben ein Bedürfnis nach Sex.

Sex zu haben ist den meisten Menschen wichtig.

Solche Menschen sind **allo-sexuell**.

Aber manche Menschen haben **kein** Bedürfnis nach Sex.

Sex zu haben ist den Menschen **nicht** wichtig.

Solche Menschen sind **a-sexuell**.

Wer ist demi-sexuell?

Ein demisexueller Mensch ist zwischen asexuell und allosexuell.

Das heißt:

Ein **demi-sexueller** Mensch will **nur** dann Sex mit einer Person:

- wenn er starke Gefühle für eine andere Person hat,
- wenn er großes Vertrauen zu der Person hat,
- wenn er eine sehr starke Bindung zu der Person fühlt.

Ohne diese Gefühle will ein demisexueller Mensch **keinen** Sex.

Demi-sexuell zu sein ist eine **sexuelle Orientierung**.

Das Hauptwort ist: **Demi-sexualität**.

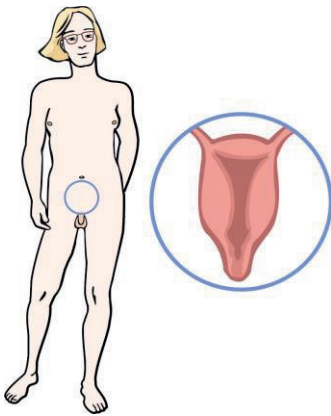
siehe auch:

- [a-sexuell](#)
- [allo-sexuell](#)

divers

Das Wort **divers** ist ein Fremd·wort.
Es heißt: verschieden oder vielfältig.

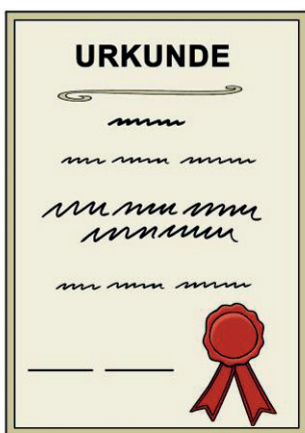
Das Wort **divers** bedeutet:
Eine Person hat ein anderes Geschlecht als männlich oder weiblich.



Wer ist divers?

Manche Menschen haben männliche **und** weibliche Geschlechts·merkmale zu·gleich.
Sie sind **inter*geschlecht·lich**.

Das heißt:
Sie sind **nicht** eindeutig männlich.
Und sie sind **nicht** eindeutig weiblich.



Wo verwenden wir das Wort divers?

Wir verwenden das Wort **divers** zum Beispiel beim Geschlechts·eintrag.

Was ist ein Geschlechts·eintrag?

Jedes Kind erhält nach der Geburt eine Geburts·urkunde.

Auf der Geburts·urkunde steht:

- der Name von dem Kind,
- der Geburts·ort von dem Kind
- und das Geschlecht von dem Kind.



Ärzt*innen sagen nach der Geburt das Geschlecht von einem Kind.

Die Ärzt*innen sagen:

- Das Kind ist ein Mädchen.

Das Kind erhält das Geschlecht: weiblich.

- Oder das Kind ist ein Junge.

Das Kind erhält das Geschlecht: männlich.

- Oder das Kind hat männliche **und** weibliche Geschlechts-merkmale.

Dann ist das Kind **inter*geschlecht-lich**.

Das Kind erhält das Geschlecht: divers.

- männlich
- weiblich
- divers
- keine Angabe

Das Geschlecht steht auf der Geburts-urkunde:

- weiblich,
- männlich
- oder divers.

Das ist der **Geschlechts-eintrag**.

- männlich
- weiblich
- divers
- keine Angabe

Niemand muss sich mehr für männlich **oder** weiblich entscheiden.

In einem Gesetz von 2018 steht:

- Man darf das Geschlecht **divers** angeben.
- Man darf auch **keine** Angabe über sein Geschlecht machen.

siehe auch:

- inter*
- zugewiesenes Geschlecht

Bildnachweis:

Bild 1, 3: © Reinhild Kassing

Bild 2: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 4, 5: © Anne Scheschonk

Diversität

Diversität ist ein Fremd·wort.

Es heißt: Viel·falt.



Was bedeutet Viel·falt?

Viel·falt bedeutet:

Es gibt viele verschiedene Menschen in einer Gesell·schaft.

Wie unterscheiden die Menschen sich?

Zum Beispiel:

- Die Menschen haben verschiedene Haut·farben.
- Die Menschen kommen aus verschiedenen Ländern.
- Die Menschen haben einen unterschiedlichen Glauben.
- Die Menschen sprechen verschiedene Sprachen.
- Die Menschen sind unterschiedlich alt.
- Manche Menschen haben eine Behinderung.
- Die Menschen haben verschiedene Geschlechter.

siehe auch:

- Diversity
- Geschlechter·viel·falt

Bildnachweis:

Bild: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Diversity

Das Wort **diversity** ist Englisch.
Man spricht es: dei·wör·si·ti.
Auf Deutsch heißt es: **Viel·falt**.



Was bedeutet Viel·falt?

Viel·falt bedeutet:

Es gibt viele verschiedene Menschen in einer Gesellschaft.

Wie unterscheiden die Menschen sich?

Zum Beispiel:

- Die Menschen haben verschiedene Haut·farben.
- Die Menschen kommen aus verschiedenen Ländern.
- Die Menschen haben einen unterschiedlichen Glauben.
- Die Menschen sprechen verschiedene Sprachen.
- Die Menschen sind unterschiedlich alt.
- Manche Menschen haben eine Behinderung.
- Die Menschen haben verschiedene Geschlechter.

siehe auch:

- Geschlechter·viel·falt

Bildnachweis:

Bild: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

do-ing gender

Die Wörter **do-ing gender** (sprich: du·ing dschen·der) sind aus der englischen Sprache.

Die Wörter **do-ing gender** bedeuten:

Jemand verhält sich typisch für sein Geschlecht.

Was heißt do-ing gender genau?

Die meisten Menschen unterscheiden:

- wie Mädchen oder Frauen sein sollen
- und wie Jungen oder Männer sein sollen.

Das heißt:

Die meisten Menschen unterscheiden nach dem Geschlecht.

Die Menschen unterscheiden zum Beispiel:

- wie sich Frauen kleiden sollen
- und wie sich Männer kleiden sollen,
- wie sich Frauen verhalten sollen
- und wie sich Männer verhalten sollen,
- oder als was eine Frau arbeiten soll
- und als was ein Mann arbeiten soll.

Diese Unterscheidung ist für viele Menschen in Ordnung.

Denn die Menschen denken genau so:

- Etwas ist typisch für eine Frau.
- Etwas ist typisch für einen Mann.

Die Menschen erwarten so ein Verhalten bei anderen Menschen.

Und die Menschen möchten sich selbst auch so verhalten.

Die Menschen sagen zum Beispiel:

- Ich möchte wie eine typische Frau sein.
- Ich möchte mich wie eine typische Frau anziehen.
- Ich möchte mich wie eine typische Frau verhalten.
- Ich möchte eine typische Arbeit für Frauen.

Das nennt man: **do-ing gender**.

siehe auch:

- undoing gender
- soziales Geschlecht

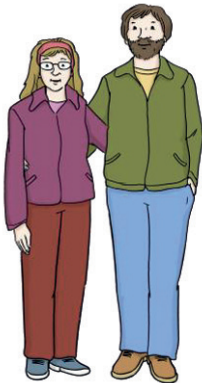
en·by

En·by (sprich: en·bi) ist ein englisches Wort.

Es heißt: **nicht-bi·när**.

Das Wort **bi·när** ist ein Fremd·wort.

Es heißt: zwei·teilig.



Das Wort **bi·när** bedeutet:

Es gibt nur zwei Geschlechter.

Die Geschlechter sind Mann und Frau.

Aber es gibt noch **mehr** Geschlechter.

Zum Beispiel:

Manche Menschen sind **nicht-bi·när**.



Wer ist nicht-bi·när?

Diese Menschen sind **nicht-bi·när**:

- Die Menschen sind zugleich Frau **und** Mann.
- Oder die Menschen sind ein Geschlecht **zwischen** Frau **und** Mann.
- Oder die Menschen fühlen sich **weder** als Frau **noch** als Mann.

Es gibt noch andere Worte für **en·by**:

- **nicht-bi·när**,
- **non-bi·nary** (sprich: non-bei·ne·ri).

Manche Menschen sagen auch die Abkürzung:

n·b.

siehe auch:

- Geschlechts·identität
- inter*

Bildnachweis:

Bild 1: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 2, 3: © Reinhild Kassing

Feminismus



Das Wort **Feminismus** ist ein Fremd·wort.
Es bedeutet: Frauen·bewegung.

Das heißt:

Menschen setzen sich für die Rechte von Frauen ein.

Die Menschen fordern zum Beispiel:

- Frauen sollen **nicht** benachteiligt werden.
- Frauen sollen genau so viel verdienen wie Männer.
- Auch Männer sollen sich um die Familie kümmern.

siehe auch:

- Diversität
- Sexismus

Bildnachweis:

Bild: © Reinhild Kassing

Fremd-outing

Das Wort **Outing** (sprich: Au·ting) ist ein englisches Wort.

Outing heißt auf Deutsch: ver·raten.

Was passiert bei einem Fremd-outing?

Bei einem **Fremd-outing** verrät ein Mensch etwas über einen anderen Menschen.



Zum Beispiel:

Eine Frau ist eine trans* Frau.

Das heißt:

Die Frau kam als Junge zur Welt.

Aber die Frau weiß über sich:

Ich bin **nicht** männlich.

Ich bin eine Frau.

Die Frau ist eine trans* Frau.

Die trans* Frau möchte das aber niemandem sagen.

Aber eine andere Person weiß davon.

Die Person sagt es anderen Personen weiter:

Wisst ihr das schon?

Die Frau war mal ein Junge.

Nun wissen es alle:

Die Frau ist eine trans* Frau.

Das Wort dafür ist: **Fremd-outing**.





Die Frau konnte **nicht** selbst bestimmen:

- was erzähle ich über mich,
- wann erzähle ich etwas über mich,
- wem erzähle ich was.

Ein **Fremd-outing** ist wie eine Gewalt-tat.

Die betroffenen Personen leiden sehr darunter.



Besser ist ein **Coming-out** (sprich: Kamming aut).

Das heißt:

Ein Mensch bestimmt selbst,
was er über sich erzählt.

Ein Coming-out ist **immer** freiwillig.

Niemand **muss** etwas über sich erzählen.

siehe auch:

- [Coming-out](#)
- [Coming-in](#)

Bildnachweis:

Bild 1, 2, 4: © Reinhild Kassing

Bild 3: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

gay

Das Wort **gay** (sprich: gäi) ist ein englisches Wort.

Es heißt: schwul sein.

Gay heißt auch: lesbisch sein.

Zum Beispiel:

Ein Mann verliebt sich **nur** in Männer.

Der Mann will mit einem Mann zusammen sein.

Der Mann will mit einem Mann Sex haben.

Der Mann ist **gay**.

Das heißt: Der Mann ist schwul.

Ein trans* Mann liebt einen anderen Mann.

Der trans* Mann ist auch **gay**.

Das heißt: Der trans* Mann ist auch schwul.

Ein anderes Beispiel ist:

Eine Frau verliebt sich **nur** in Frauen.

Die Frau will mit einer Frau zusammen sein.

Die Frau will mit einer Frau Sex haben.

Die Frau ist **gay**.

Das heißt: Die Frau ist lesbisch.

Eine trans* Frau liebt eine andere Frau.

Die trans* Frau ist auch **gay**.

Das heißt: Die trans* Frau ist auch lesbisch.



Gay sein ist eine sexuelle Orientierung.

Ein anderes Wort für **gay** ist:

homo-sexuell.

siehe auch:

- homo-sexuell
- sexuelle Orientierung

Bildnachweis:

Bild 1, 3: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 2, 4: © Reinhild Kassing

gegen-geschlecht-lich

Das Wort **gegen-geschlecht-lich** bedeutet:
Eine Person findet nur eine Person mit einem
anderen Geschlecht anziehend.



Zum Beispiel:

Eine Frau hat romantische Gefühle für einen
Mann.

Oder eine Frau will eine sexuelle Beziehung zu
einem Mann.



Ein Mann hat romantische Gefühle für eine
Frau.

Oder ein Mann will eine sexuelle Beziehung zu
einer Frau.

Ein anderes Wort für **gegen-geschlecht-lich**
ist: **hetero.**

siehe auch:

- gleich-geschlecht-lich

Bildnachweis:

Bilder 1, 2: © Reinhild Kassing

gender

Das Wort **gender** ist Englisch.

Gender spricht man: dschen·der.

Es heißt auf Deutsch: **soziales Geschlecht**.

Was ist ein soziales Geschlecht?

Soziales Geschlecht meint:

So denken Menschen über Frauen und Männer.

Die Menschen sagen:

Das ist typisch für einen Mann.

Und **das** ist typisch für eine Frau.

Zum Beispiel:

- wie ein Mann aussehen soll,
- und wie eine Frau aussehen soll,
- oder wie ein Mann sich verhalten soll,
- und wie eine Frau sich verhalten soll,
- oder welche Berufe für Männer sind
- und welche Berufe für Frauen sind.

Ein anderes Wort für **soziales Geschlecht** ist:

Geschlechter-rollen.

siehe auch:

- [soziales Geschlecht](#)

gen·der·fluid

Das Wort **gen·der·fluid** (sprich: dschen·der·flu·id) ist ein englisches Wort.

Auf Deutsch heißt es: geschlechter·flüssig.

Das Wort **gen·der·fluid** bedeutet:

Eine Person wechselt ihr Geschlecht.

Sie wechselt ihr Geschlecht in bestimmten Situationen.

Sie wechselt ihr Geschlecht **nicht** nur ein Mal.

Die Person wechselt ihr Geschlecht öfter.

Ein Beispiel:

Die Person wechselt ihr Geschlecht von Mann zu Frau.

Dann wechselt die Person ihr Geschlecht wieder von Frau zu Mann.

Und manchmal fühlt die Person sich **keinem** Geschlecht zugehörig.

Die Person legt ihr Geschlecht **nie** fest.

Das Geschlecht von der Person kann sich immer wieder ändern.

siehe auch:

- [Geschlecht](#)
- [gender·queer](#)

gen·der·queer

Das Wort **gen·der·queer** (sprich: dschen·der·kwier) ist Englisch.

Gen·der heißt auf Deutsch: Geschlecht.

Queer heißt auf Deutsch: seltsam oder schräg.

Was bedeutet gen·der·queer?

Ein Mensch ist **gen·der·queer**:

- wenn der Mensch sich **nicht** als Mann und auch **nicht** als Frau fühlt,
- oder wenn der Mensch sich **zwischen** Mann und Frau fühlt,
- wenn der Mensch sich **gar keinem** Geschlecht zugehörig fühlt
- oder wenn sich der Mensch nur in bestimmten Situationen **nicht** als Mann und **nicht** als Frau fühlt.

siehe auch:

- geschlechter·flüssig
- nicht·bi·när

Gender·stern



Der **Gender·stern** (sprich: Dschender Stern) ist ein Schrift·zeichen.

Gender ist ein englisches Wort.

Gender heißt auf Deutsch: Geschlecht.

Der **Gender·stern** sieht so aus: *



Wir schreiben den Stern * in Texten.

Wir hängen ihn an ein Wort.

Wir schreiben zum Beispiel: Schüler*in.

Wir sprechen den Stern * beim Lesen **nicht** mit.

Wir machen beim Stern * eine kurze Pause.

Warum schreiben wir den Gender·stern?

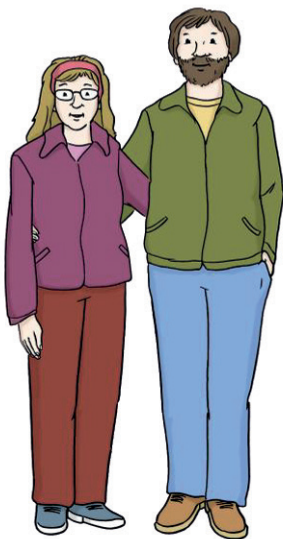
Der **Gender·stern** * soll zeigen:

Es gibt **mehr** als zwei Geschlechter.

Viele kennen das Geschlecht: Frau.

Viele kennen das Geschlecht: Mann.

Aber **nicht** alle Menschen fühlen sich als Frau oder als Mann.





Manche Menschen sagen:

Ich habe **kein** Geschlecht.

Oder sie sagen:

Ich fühle mich zwischen den Geschlechtern.

Wir schreiben den Stern für **alle** Geschlechter.

Dann schließen wir niemanden aus.

siehe auch:

- [Geschlecht](#)
- [Geschlechter·vielfalt](#)

Bildnachweis:

Bild 2-4: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Geschlecht

Das Wort **Geschlecht** meint:

1. das körperliche Geschlecht,
2. die Geschlechts·identität,
3. die Geschlechter·rollen.

Was ist das körperliche Geschlecht?

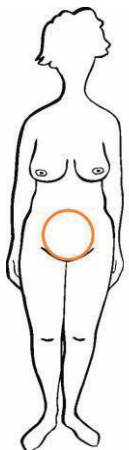
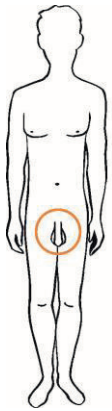
Geschlecht hat mit dem Körper zu tun.

Das heißt:

Welche Geschlechts·organe hat ein Mensch?

Menschen können zum Beispiel haben:

- Penis,
- Hoden,
- Vulva,
- Gebär·mutter
- oder Eier·stöcke.



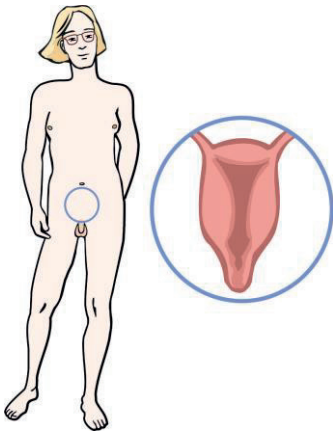
Die Geschlechts·organe sind das **körperliche Geschlecht**.

Ein anderes Wort dafür ist:

biologisches Geschlecht.



Bei der Geburt sagt ein Arzt oder eine Ärztin:
Das Baby hat eine Vulva.
Das Baby ist ein Mädchen.
Oder:
Das Baby hat einen Penis.
Das Baby ist ein Junge.
Das heißt:
Der Arzt oder die Ärztin bestimmt das
Geschlecht von dem Baby.



Manche Babys haben weibliche **und** männliche
Geschlechts-organe.
Ein Arzt oder eine Ärztin kann dann **nicht**
sagen:
Das Baby ist ein Mädchen.
Oder das Baby ist ein Junge.
Dann sagen der Arzt oder die Ärztin:
Das Baby ist zwischen den **Geschlechtern**.
Das heißt:
Das Baby ist **inter-geschlechtlich**.



Was ist die Geschlechts-identität?

Geschlecht meint aber auch:

So bin ich.
So fühle ich mich.

Zum Beispiel:
Ich fühle mich als Frau.

Aber:

Es hat **nichts** mit meinem Körper zu tun.

Das Gefühl in mir bestimmt mein Geschlecht.

Das Wort dafür ist: **Geschlechts-identität**.

Zum Beispiel:

Ein Mensch mit Penis kann sich als Frau fühlen.

Ein Mensch mit Vulva kann sich als Mann fühlen.

Das Wort dafür ist: **trans***.

Manche Menschen fühlen sich **nicht** als Mann.

Und sie fühlen sich **auch nicht** als Frau.

Das Wort dafür ist: **nicht-binär**.

Manche Menschen fühlen sich als Mann **und** als Frau.

Manchmal fühlen sie auch **kein** Geschlecht.

Sie wechseln ihr Geschlecht.

Das Wort dafür ist: **geschlechter-flüssig**.

Es gibt viele verschiedene Geschlechter.

Jeder Mensch weiß sein Geschlecht am

besten.

Was sind Geschlechter-rollen?

Das Wort Geschlecht meint auch:

So denken Menschen über Frauen und Männer.





Zum Beispiel:

- wie ein Mann aussehen soll,
- wie eine Frau aussehen soll,
- wie ein Mann sich verhalten soll,
- wie eine Frau sich verhalten soll,
- welche Berufe für Männer sind
- und welche Berufe für Frauen sind.

Das Wort dafür ist: **Geschlechter-rollen.**

Ein anderes Wort dafür ist:

soziales Geschlecht.

siehe auch:

- biologisches Geschlecht
- Geschlechts-identität
- soziales Geschlecht
- gender
- Geschlechter-vielfalt

Bildnachweis:

Bild 1, 2, 4, 5: © Reinhild Kassing

Bild 3, 6-8: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

geschlechter-flüssig

Das Wort **geschlechter-flüssig** bedeutet:

Eine Person wechselt ihr Geschlecht.

Sie wechselt ihr Geschlecht in bestimmten Situationen.

Sie wechselt ihr Geschlecht **nicht** nur ein Mal.

Die Person wechselt ihr Geschlecht öfter.

Ein Beispiel:

Die Person wechselt ihr Geschlecht von Mann zu Frau.

Dann wechselt die Person ihr Geschlecht wieder von Frau zu Mann.

Und manchmal fühlt die Person sich **keinem** Geschlecht zugehörig.

Die Person legt ihr Geschlecht **nie** fest.

Das Geschlecht von der Person kann sich immer wieder ändern.

Das englische Wort dafür ist: **gender-fluid** (sprich: dschen·der·flu·id).

siehe auch:

- [Geschlecht](#)
- [gender-queer](#)

Geschlechter·viel·falt

Was ist **Geschlecht**?

Viele Menschen denken:

Geschlecht hat nur mit dem Körper zu tun.

Aber das Wort **Geschlecht** ist noch mehr.

Geschlecht kann bedeuten:

- welche Geschlechts·merkmale ein Mensch hat,
- welches Geschlecht ein Mensch fühlt,
- was typisch für einen Mann oder eine Frau ist.



Was heißt **Geschlechter·viel·falt**?

Der Begriff **Geschlechter·viel·falt** zeigt:

Menschen sind sehr unterschiedlich.

Zum Beispiel:

- wie Menschen aussehen,
- wie Menschen sich verhalten,
- wie Menschen fühlen,
- wie Menschen leben,
- mit wem Menschen zusammen sein wollen.



Es gibt **mehr** Geschlechter als Mann und Frau.

Das Wort dafür ist:

Geschlechter·viel·falt.

siehe auch:

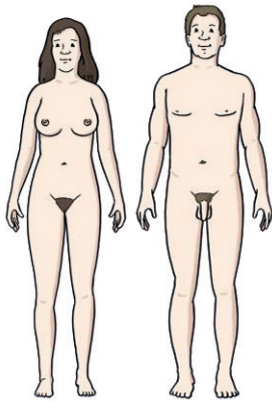
- Geschlechts·identität
- soziales Geschlecht
- bio·logisches Geschlecht

Bildnachweis:

Bild 1: © Reinhild Kassing

Bild 2: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Geschlechts-identität



Viele Menschen sagen:

Mein Körper bestimmt mein Geschlecht.

Mein Körper macht mich zum Mann.

Mein Körper macht mich zur Frau.

Aber:

Geschlecht meint **nicht** nur den Körper.



Geschlecht meint auch:

So bin ich.

So fühle ich mich.

Zum Beispiel:

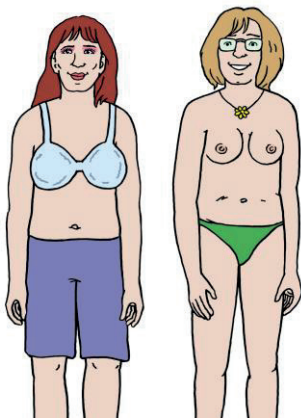
Ich fühle mich als Frau.

Aber:

Mein Geschlecht hat **nichts** mit meinem Körper zu tun.

Das Gefühl **in** mir bestimmt mein Geschlecht.

Das Wort dafür ist: **Geschlechts-identität**.

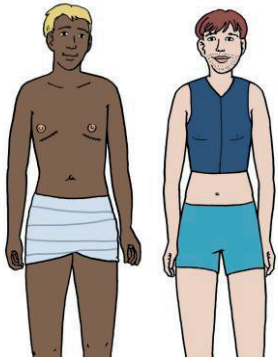


Zum Beispiel:

Ein Mensch mit Penis kann sich als Frau fühlen.

Ein Mensch mit Vulva kann sich als Mann fühlen.

Das Wort dafür ist: **trans***.



Manche Menschen fühlen sich **nicht** als Mann.
Und sie fühlen sich **auch nicht** als Frau.
Das Wort dafür ist: **nicht-bi-när**.



Manche Menschen fühlen sich als Mann **und**
als Frau.
Manchmal fühlen die Menschen auch **kein**
Geschlecht.
Diese Menschen wechseln ihr Geschlecht.
Das Wort dafür ist: **geschlechter-flüssig**.

Es gibt viele verschiedene Geschlechter.
Jeder Mensch weiß sein Geschlecht am
besten.

siehe auch:

- trans*
- nicht-binär
- biologisches Geschlecht
- soziales Geschlecht

Bildnachweis:

Bild 1, 3, 4, 5: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 2: © Reinhild Kassing

gleich·geschlecht·lich

Das Wort **gleich·geschlecht·lich** meint:

Zwei Personen haben das gleiche Geschlecht.

Zum Beispiel:

Sie sind Frau und Frau.

Oder sie sind Mann und Mann.

Das Wort kann vor anderen Wörtern stehen.

Zum Beispiel:

- **gleich·geschlecht·liche Ehe,**
- **gleich·geschlecht·liche Liebe.**

Ein anderes Wort für **gleich·geschlecht·lich** ist: **homo.**

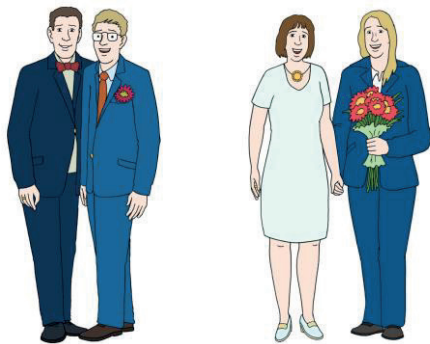
siehe auch:

- gleich·geschlecht·liche Ehe
- homo·romantisch
- homo·sexuell

gleich-geschlechtliche Ehe



Zwei Menschen heiraten.
Danach leben sie in einer Ehe.
Eine Ehe ist das Zusammen-leben von
verheirateten Menschen.



Es gibt auch die gleich-geschlechtliche
Ehe.

Das heißt:

Ein Mann heiratet einen Mann.

Oder eine Frau heiratet eine Frau.

Die Paare dürfen in einer Ehe
zusammen leben.

Die Paare haben die gleichen Rechte
wie andere Paare.

Das steht im Gesetz.

siehe auch:

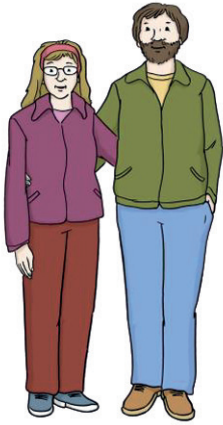
- gleich-geschlecht-lich
- homo-sexuell
- homo-romantisch

Bildnachweis:

Bild 1: © Reinhild Kassing

Bilder 2, 3: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

hetero



Das Wort **hetero** (sprich: he-te-ro) ist ein Fremd·wort.

Es heißt: anders.

Das Wort **hetero** steht vor anderen Wörtern.

Zum Beispiel:

- hetero·sexuell,
- hetero·romantisch.

Das Gegenteil von **hetero** ist **homo**.

Das Wort **homo** heißt: gleich.

siehe auch:

- hetero·romantisch
- hetero·sexuell
- homo

Bildnachweis:

Bild 1: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Hetero-normativität

Das Wort **Normativität** ist ein Fremd-wort.

Das Wort bedeutet:

Menschen finden etwas normal.

Und **so** sollen es alle Menschen machen.

Was finden Menschen normal?

Die meisten Menschen finden das normal:

- Es gibt **keine** anderen Geschlechter als Mann und Frau.
- Ein Mann kann **nur** eine Frau lieben und mit ihr Sex haben.
- Eine Frau kann **nur** einen Mann lieben und mit ihm Sex haben.
- **Nur** ein Mann und eine Frau können zusammen ein Kind bekommen.
- **Nur** ein Mann und eine Frau können zusammen eine Familie haben.

Das Wort dafür ist: **Hetero-normativität.**

Warum finden die Menschen das normal?

Viele Menschen denken:

Die Natur hat den Körper von Mann und Frau gemacht,
damit sie zusammen Kinder bekommen.

Deshalb gibt es die 2 Geschlechter.

Aber:

Es gibt noch **mehr** Geschlechter als Mann und Frau.

Es gibt viele Formen des Zusammenlebens.

Und es gibt noch andere Formen von Sexualität.

Alle Geschlechter haben das Recht auf Familie.

siehe auch:

- Heterosexismus
- Geschlechter·viel·falt

hetero-romantisch



Das Wort **hetero** heißt: anders.

Das Wort **romantisch** heißt: gefühl-voll.

Das Wort **romantisch** meint:

Eine Person hat besondere Gefühle für eine andere Person.



Was heißt hetero-romantisch?

Hetero-romantisch heißt zum Beispiel:

Eine Frau will einem Mann nah sein.

Sie will viel mit ihm zusammen sein.

Sie will mehr von ihm als Freundschaft.

Sie ist vielleicht verliebt in den Mann.

Sie will vielleicht mit ihm zusammen leben.

So eine Frau nennen wir: **hetero-romantisch**.



Ein Mann kann auch **hetero-romantisch** sein.

Das heißt:

Der Mann will einer Frau nah sein.

Er will viel mit ihr zusammen sein.

Er ist vielleicht verliebt in die Frau.

Er will vielleicht mit ihr zusammen leben.

Das Hauptwort von **hetero-romantisch** ist:
Hetero-romantik.

siehe auch:

- hetero-sexuell

Bildnachweis:

Bild 1, 3: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 2: © Reinhild Kassing

Hetero-sexismus



Das Wort **Hetero-sexismus** ist ein Fremd-wort.

Das Wort bedeutet:

Ein Mensch wird diskriminiert, weil er **nicht hetero-sexuell** ist.



Wer ist hetero-sexuell?

Eine Frau findet einen Mann sexuell anziehend.

Die Frau ist **hetero-sexuell**.

Oder ein Mann findet eine Frau sexuell anziehend.

Der Mann ist auch **hetero-sexuell**.

Die meisten Menschen denken:

hetero-sexuell zu sein ist normal.

Aber **nicht** jeder Mensch ist **hetero-sexuell**.

Es gibt noch mehr **sexuelle Orientierungen**.



Zum Beispiel:

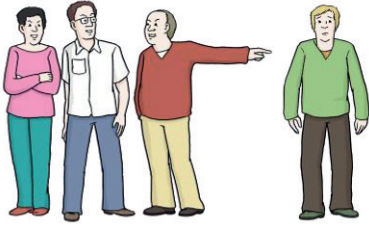
- Ein Mensch möchte Sex mit dem gleichen Geschlecht.

Der Mensch ist **homo-sexuell**.

- Oder ein Mensch hat sexuelle Gefühle für 2 Geschlechter.

Der Mensch ist **bi-sexuell**.

Diese Menschen können **Hetero-sexismus** erfahren.



Woran erkennt man Hetero-sexismus?

Man erkennt **Hetero-sexismus** an:

- ungleicher Behandlung,
- Beleidigungen,
- Mobbing,
- Ausgrenzung
- und Gewalt.

Viele Menschen leiden unter **Hetero-sexismus**.

siehe auch:

- sexuelle Orientierung
- a-sexuell
- demi-sexuell
- pan-sexuell

Bildnachweis:

Bild 1, 4: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 2, 3: © Reinhild Kassing

hetero·sexuell

Das Wort **hetero** ist ein Fremd·wort.

Das Wort heißt: anders oder nicht gleich.

Das Wort **hetero·sexuell** heißt: anders·geschlechtlich.

Wer ist hetero·sexuell?

Eine Frau findet einen Mann sexuell anziehend.

Die Frau ist **hetero·sexuell**.

Oder ein Mann findet eine Frau sexuell anziehend.

Der Mann ist auch **hetero·sexuell**.

Andere Beispiele sind:

Eine trans* Frau findet einen Mann sexuell anziehend.

Die trans* Frau ist **hetero·sexuell**.

Oder ein trans* Mann findet eine Frau sexuell anziehend.

Der trans* Mann ist auch **hetero·sexuell**.

Hetero·sexuell zu sein ist eine **sexuelle Orientierung**.

Das Haupt·wort ist: **Hetero·sexualität**.

siehe auch:

- sexuelle Orientierung

homo

Das Wort **homo** ist ein Fremd·wort.

Es heißt: gleich.

Das Wort **homo** steht vor anderen Wörtern.

Zum Beispiel:

- homo·sexuell,
- homo·romantisch,
- Homo·feindlichkeit.

Das Gegenteil von **homo** ist: **hetero**.

Das Wort **hetero** heißt: anders.

siehe auch:

- hetero
- Homo·feindlichkeit
- homo·romantisch
- homo·sexuell

Homo-feind-lich-keit



Das Wort **Homo-feind-lich-keit** bedeutet:

Eine Person hat ein großes Problem mit

homo-sexuellen Menschen.

Homo-sexuelle Menschen lieben eine Person mit dem gleichen Geschlecht.

Ein anderes Wort für **homo-sexuell** ist: schwul oder lesbisch.

Die **homo-feind-liche** Person denkt zum

Beispiel:

Eine Frau darf **keine** andere Frau lieben.

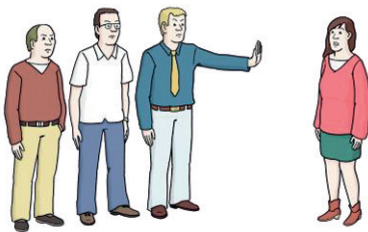
Eine Frau darf **keinen** Sex mit einer anderen Frau haben.

Die Frau darf **keine** andere Frau heiraten.

Homo-feind-liche Personen zeigen oft ihre Ablehnung.

Woran erkennt man Homo-feind-lich-keit?

Man erkennt Homo-feind-lichkeit zum Beispiel an:



- Beleidigungen,
- Mobbing,
- Ausgrenzung
- und Gewalt.



Homo-sexuelle Menschen leiden sehr unter
Homo-feind-lich-keit.

siehe auch:

- [homo-romantisch](#)
- [homo-sexuell](#)

Bildnachweis:

Bild 1: © Reinhild Kassing

Bild 2-4: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

homo-romantisch



Das Wort **homo** heißt: gleich.

Das Wort **romantisch** heißt: gefühl-voll.

Das Wort **romantisch** meint:

Eine Person hat besondere Gefühle für eine andere Person.

Was heißt homo-romantisch?

Homo-romantisch heißt zum Beispiel:

Eine Frau will einer anderen Frau nah sein.

Sie will viel mit ihr zusammen sein.

Sie will mehr von ihr als Freundschaft.

Sie ist vielleicht verliebt in die Frau.

Sie will vielleicht mit ihr zusammen leben.



So eine Frau nennen wir: **homo-romantisch**.

Ein Mann kann auch **homo-romantisch** sein.

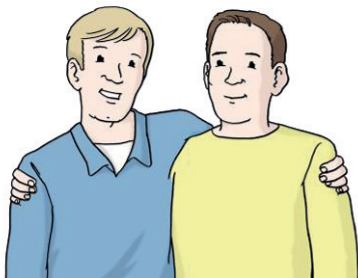
Das heißt:

Der Mann will einem anderen Mann nah sein.

Er will viel mit ihm zusammen sein.

Er ist vielleicht verliebt in den Mann.

Er will vielleicht mit ihm zusammen leben.



Das Haupt·wort von **homo·romantisch** ist:
Homo·romantik.

siehe auch:

- homo·sexuell

Bildnachweis:

Bilder 1-3: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

homo-sexuell

Das Wort **homo** heißt: gleich.

Das Wort **homo-sexuell** heißt:
gleich-geschlechtlich.

Das bedeutet:

Ich stehe auf das gleiche Geschlecht.



Zum Beispiel:

Eine Frau will **nur** mit einer Frau Sex haben.

Die Frau will **keinen** Sex mit einem Mann.

Dann ist die Frau **homo-sexuell**.

Eine trans* Frau mag Sex **nur** mit einer
anderen Frau.

Die trans* Frau ist auch **homo-sexuell**.



Ein anderes Beispiel ist:

Ein Mann will **nur** mit einem Mann Sex haben.

Der Mann will **keinen** Sex mit einer Frau.

Dann ist der Mann homo-sexuell.

Ein trans* Mann mag Sex **nur** mit einem
anderen Mann.

Der trans* Mann ist auch **homo-sexuell**.

Das Hauptwort von **homo-sexuell** ist:
Homo-sexualität.

siehe auch:

- gay
- lesbisch
- schwul
- homo-romantisch
- sexuelle Orientierung

Bildnachweis:

Bild 1, 3: © Reinhild Kassing

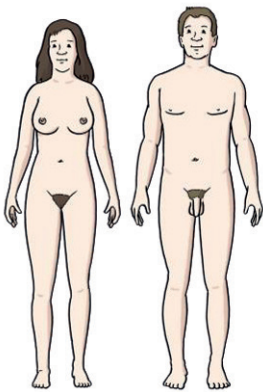
Bild 2: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

inter*

Das Wort **inter*** ist ein Fremd-wort.
Es heißt: zwischen.

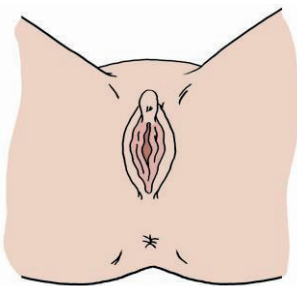


Bei der Geburt sagen die Ärzt*innen:
Das Kind hat eine Vulva.
Das Kind ist ein Mädchen.
Oder:
Das Kind hat einen Penis und Hoden.
Das Kind ist ein Junge.



Das heißt:
Ärzt*innen sagen das Geschlecht.
Die Ärzt*innen unterscheiden in:

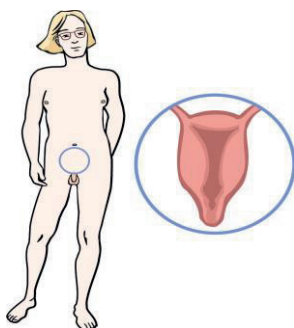
- männlich
- und weiblich.



Manche Menschen haben jedoch weibliche
und männliche Geschlechts-merkmale
zugleich.

Sie haben zum Beispiel:

- eine Scheide **und** einen Penis
- oder einen Penis **und** im Körper eine Gebä-r-mutter.

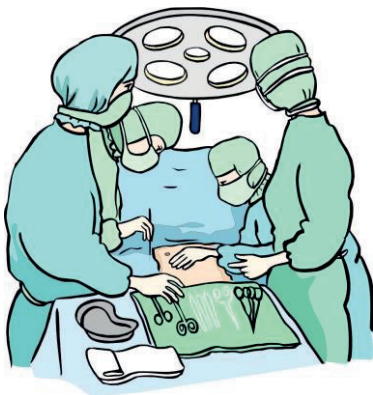




Die Ärzt*innen können **nicht** klar sagen:
Der Mensch ist weiblich.
Oder der Mensch ist männlich.
Dann sagen die Ärzt*innen:
Der Mensch ist **inter***.
Ein anderes Wort ist:
inter*geschlechtlich.

Manchmal sieht man gleich bei der
Geburt:
Das Kind ist **inter***.
Manchmal merkt man es erst später.

Zum Beispiel:
Äußerlich ist die Person eine Frau.
Erst bei einer Unter·suchung stellt der Arzt
oder die Ärztin fest:
Die Frau hat innen im Körper auch
männliche Merkmale.
Dann ist die Frau **inter***.



Früher haben die Ärzt*innen Babys mit
männlichen **und** weiblichen
Geschlechts·merkmalen operiert.
Die Ärzt*innen haben ihre Körper
eindeutig männlich oder weiblich gemacht.

- männlich
- weiblich
- divers
- keine Angabe

Jetzt gibt es ein Gesetz dagegen.

In dem Gesetz steht:

Menschen mit beiden

Geschlechts·merkmalen **müssen** sich

nicht nicht operieren lassen.

Auf der Geburts·urkunde muss auch **nicht**
mehr männlich oder weiblich stehen.

Dort steht als Geschlecht: **divers**.

Das heißt: verschieden.

siehe auch:

- [biologisches Geschlecht](#)

Bildnachweis:

Bild 1-3, 5: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 4, 6: © Reinhild Kassing

Bild 7: © Anne Scheschonk

Inter*feind·lich·keit

Das Wort **Inter*feind·lich·keit** meint:
Eine Person hat ein großes Problem
mit inter* Menschen.

Inter* Menschen haben männliche **und**
weibliche Geschlechts·merkmale.

Die **inter*feind·liche** Person denkt zum
Beispiel:

Eine inter* Frau ist **keine** richtige Frau.

Ein inter* Mann ist **kein** richtiger Mann.

Eine inter* Person ist krank.

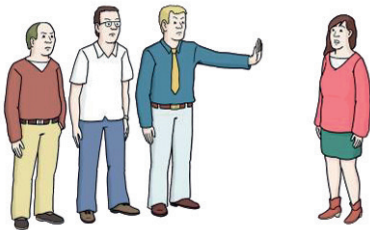
Eine inter* Person muss operiert werden.

Woran erkennt man

Inter*feind·lich·keit?

Man erkennt Feind·lich·keit gegen
Menschen mit männlichen **und** weiblichen
Geschlechts·merkmalen zum Beispiel an:

- falscher Anrede,
- Beleidigungen,
- Mobbing,
- Ausgrenzung
- und Gewalt.





Inter* Menschen leiden sehr unter
Inter*feind·lich·keit.

siehe auch:

- inter*

Bildnachweis:

Bild 1: © Reinhild Kassing

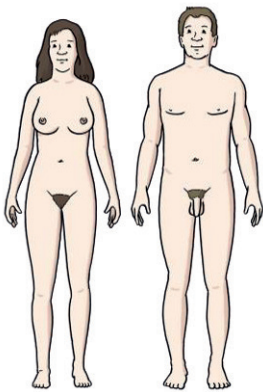
Bild 2, 3: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

inter*geschlechtlich.

Das Wort **inter*** ist ein Fremd·wort.
Es heißt: zwischen.

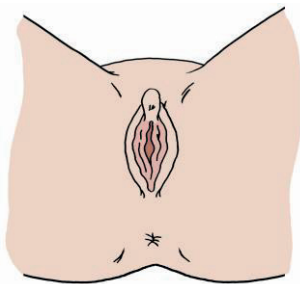


Bei der Geburt sagen die Ärzt*innen:
Das Kind hat eine Vulva.
Das Kind ist ein Mädchen.
Oder:
Das Kind hat einen Penis und Hoden.
Das Kind ist ein Junge.



Das heißt:
Ärzt*innen sagen das Geschlecht.
Die Ärzt*innen unterscheiden in:

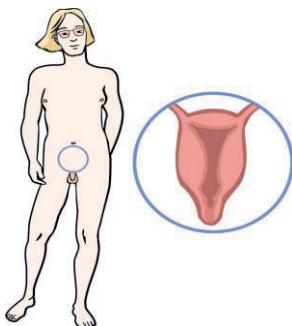
- männlich
- und weiblich.



Manche Menschen haben jedoch weibliche
und männliche Geschlechts·merkmale
zugleich.

Sie haben zum Beispiel:

- eine Scheide **und** einen Penis
- oder einen Penis **und** im Körper eine Gebä·r·mutter.

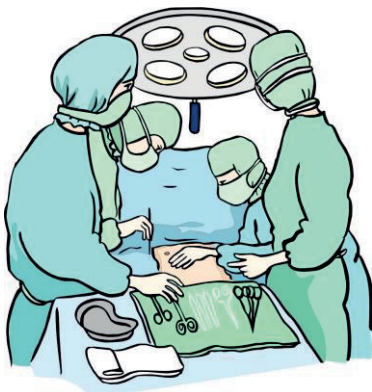




Die Ärzt*innen können **nicht** klar sagen:
Der Mensch ist weiblich.
Oder der Mensch ist männlich.
Dann sagen die Ärzt*innen:
Der Mensch ist **inter*geschlechtlich**.
Ein anderes Wort ist: **inter***.

Manchmal sieht man gleich bei der
Geburt:
Das Kind ist **inter*geschlechtlich**.
Manchmal merkt man es erst später.

Zum Beispiel:
Äußerlich ist die Person eine Frau.
Erst bei einer Unter·suchung stellt der Arzt
oder die Ärztin fest:
Die Frau hat innen im Körper auch
männliche Merkmale.
Dann ist die Frau **inter*geschlechtlich**



Früher haben die Ärzt*innen Babys mit
männlichen **und** weiblichen
Geschlechts·merkmalen operiert.
Die Ärzt*innen haben ihre Körper
eindeutig männlich oder weiblich gemacht.

- männlich
- weiblich
- divers
- keine Angabe

Jetzt gibt es ein Gesetz dagegen.

In dem Gesetz steht:

Menschen mit beiden

Geschlechts·merkmalen **müssen** sich

nicht nicht operieren lassen.

Auf der Geburts·urkunde muss auch **nicht**
mehr männlich oder weiblich stehen.

Dort steht als Geschlecht: **divers**.

Das heißt: verschieden.

siehe auch:

- [biologisches Geschlecht](#)

Bildnachweis:

Bild 1-3, 5: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 4, 6: © Reinhild Kassing

Bild 7: © Anne Scheschonk

inter*sexuell

Menschen mit weiblichen **und** männlichen Geschlechts·merkmalen nennt man: **inter***.

Ein anderes Wort ist: **inter*geschlechtlich**.

Manche Menschen sagen auch das Wort: **inter*sexuell**.

Aber:

Manche Menschen finden das Wort **inter*sexuell** falsch.

Denn wir denken bei dem Wort **inter*sexuell** an Sexualität.

Inter* zu sein hat **nichts** mit **Sexualität** zu tun.

Inter* zu sein hat mit dem Körper zu tun.

Diese Wörter sind für Menschen mit beiden Geschlechts·merkmalen besser:

- **inter*** oder
- **inter*geschlechtlich**.

siehe auch:

- inter*
- inter*geschlechtlich

lesbisch



Eine Frau verliebt sich **nur** in Frauen.
Die Frau will mit einer Frau zusammen sein.
Die Frau will mit einer Frau Sex haben.
Die Frau ist **lesbisch**.

Eine trans* Frau liebt eine andere Frau.
Die trans* Frau ist auch **lesbisch**.



Lesbisch sein ist eine sexuelle Orientierung.
Ein anderes Wort für **lesbisch** ist:
homo-sexuell.

siehe auch:

- homo-sexuell
- gay
- schwul
- sexuelle Orientierung

Bildnachweis:

Bild 1: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 2: © Reinhild Kassing

LSBTQIA*

Die Buch·staben **LSBTQIA*** sind eine Kurz·form.

Man spricht sie einzeln aus:

L·S·B·T·Q·I·A.

Den Stern * sprich man **nicht** mit.

Jeder Buch·stabe steht für ein langes Wort:

- **L** steht für Lesben,
- **S** steht für Schwule,
- **B** steht für bi·sexuelle Menschen,
- **T** steht für trans* Menschen,
- **Q** steht für queere (sprich: kwiere) Menschen,
- **I** steht für inter* Menschen,
- **A** steht für a·sexuelle Menschen,
- Der Stern * steht für alle anderen Geschlechter.

Und der Stern * steht für alle anderen sexuellen Orientierungen.

Die Kurz·form **LSBTIAQ*** steht für **alle** diese Menschen.

Diese Menschen bilden eine Gemein·schaft.

Für ihre Gemein·schaft gibt es auch noch andere Kurz·formen.

Zum Beispiel:

- LSBTI
- oder LSBTIQ.

Manche Kurz·formen sind Englisch.

Zum Beispiel: **LGBTQIA*** (sprich: El·Dschi·Bi·Ti·Kju·Ei·Äj).

mis·gendern

Das Wort **mis·gendern** ist Englisch.

Mis·gendern spricht man: miss·dschen·dern.

Es meint:

Ich rede eine Person mit einem falschen Geschlecht an.

Zum Beispiel:

Ich sage **Frau** zu einem Mann.

Oder ich nehme das Wort **sie** für einen Mann.

Mis·gendern ist auch.

Ich sage **Herr** zu einer Frau.

Oder ich nehme das Wort **er** für eine Frau.

Wer wird oft falsch angesprochen?

Diese Menschen werden oft mit einem anderen Geschlecht angesprochen:

- trans* Frauen
- oder trans* Männer,
- Menschen, die sich als Mann **und** als Frau fühlen
- oder Menschen, die sich weder als Mann noch als Frau fühlen.

Manchmal weiß eine Person **nicht** genau:

Ist der Mensch vor mir ein Mann?

Oder ist der Mensch eine Frau?

Die Person spricht dann aus Versehen den Mann mit **Frau** an.

Oder die Person spricht dann aus Versehen die Frau mit **Herr** an.

Aber manche Menschen sprechen mit Absicht

- eine Frau mit Herr an
- oder einen Mann mit Frau an.

Sie sagen damit:

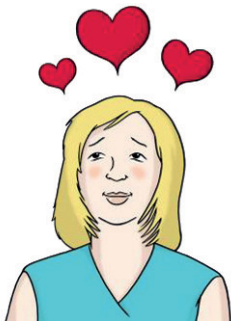
Ich achte dich **nicht**.

Mis-gendern ist für diese Personen oft wie eine Gewalt-tat.

siehe auch:

- Inter*feind·lich·keit
- Trans*feind·lich·keit

mono-romantisch



Das Wort **mono** heißt: allein oder einzig.

Das Wort **romantisch** heißt: gefühl·voll.

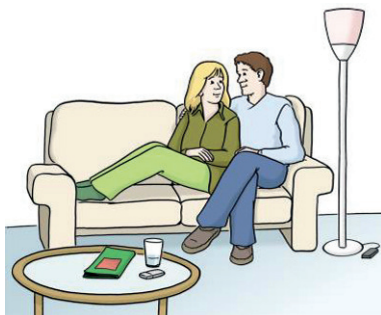
Das Wort **romantisch** bedeutet:

Eine Person hat besonders starke Gefühle für eine andere Person.

Wer ist monoromantisch ?

Menschen sind **mono-romantisch**:

- wenn sie immer nur eine Liebes·beziehung auf einmal haben,
- wenn sie nie mehrere Partner*innen gleich·zeitig haben.

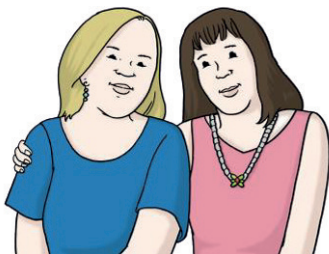


Zum Beispiel:

Eine Frau will einer anderen Person nah sein.

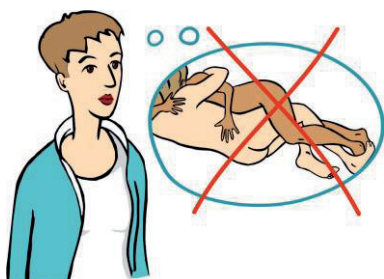
Die Frau will viel mit der Person zusammen sein.

Die Frau will von der Person mehr als Freundschaft.



Die Frau ist vielleicht verliebt in die Person.

Die Frau will vielleicht mit der Person zusammen leben.



Aber:

Die Person will **keinen** Sex mit der Person.

Wer ist mono·romantisch?

Menschen sind **mono·romantisch**:

- wenn sie immer **nur** eine Liebes·beziehung auf einmal haben,
- wenn sie **nie** mehrere Partner*innen gleich·zeitig haben.

Das Haupt·wort von **mono·romantisch** ist:
Mono·romantik.

siehe auch:

- mono·sexuell
- poly·romantisch
- poly·sexuell

Bildnachweis:

Bild 1, 2, 4: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 3: © Reinhild Kassing

mono-sexuell

Das Wort **mono** ist ein Fremd-wort.

Das Wort heißt: einzig.

Das Wort **mono-sexuell** heißt: einzig-geschlecht-lich.

Was bedeutet mono-sexuell?

Ein Mensch findet nur eine Person sexuell anziehend.

Und der Mensch hat immer nur eine sexuelle Beziehung auf einmal.

So ein Mensch ist **mono-sexuell**.

Mono-sexuell zu sein ist eine **sexuelle Orientierung**.

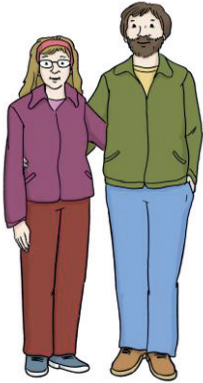
Das Haupt-wort ist: **Mono-sexualität**.

siehe auch:

- poly-sexuell

nicht-bi-när

Das Wort **bi-när** ist ein Fremd-wort.
Es heißt: zwei-teilig.



Das Wort **bi-när** bedeutet:
Es gibt **nur** zwei Geschlechter.
Die Geschlechter sind Mann und Frau.
Aber es gibt noch **mehr** Geschlechter.



Zum Beispiel:
Manche Menschen sind **nicht-bi-när**.

Wer ist nicht-bi-när?

Diese Menschen sind **nicht-bi-när**:

- Die Menschen sind zugleich Frau **und** Mann.
- Oder die Menschen sind ein Geschlecht **zwischen** Frau **und** Mann.
- Oder die Menschen fühlen sich **weder** als Frau **noch** als Mann.

Es gibt noch andere Worte für **nicht-bi-när**.

Die Worte sind Englisch:

- **non-binary** (sprich: non-bei-nä-rie),
- **en-by** (sprich: än-bie).

Manche Menschen sagen auch die Abkürzung:
nb.

siehe auch:

- Geschlechts·identität
- inter*

Bildnachweis:

Bild 1: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 2, 3: © Reinhild Kassing

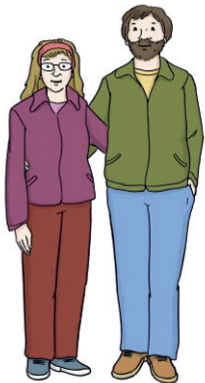
non-bi-nary

Das Wort **non-bi-nary** (sprich: non-bei-nä-rie) ist Englisch.

Es bedeutet: **nicht-bi-när**.

Das Wort **bi-när** ist ein Fremd-wort.

Es heißt: zwei-teilig.

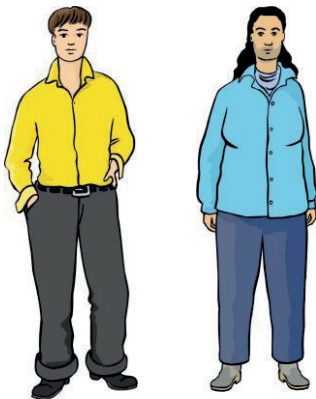


Das Wort **bi-när** bedeutet:

Es gibt **nur** zwei Geschlechter.

Die Geschlechter sind Mann und Frau.

Aber es gibt noch **mehr** Geschlechter.



Zum Beispiel:

Manche Menschen sind **nicht-bi-när**.

Wer ist nicht-bi-när?

Diese Menschen sind **nicht-bi-när**:

- Die Menschen sind zugleich Frau **und** Mann.
- Oder die Menschen sind ein Geschlecht **zwischen** Frau **und** Mann.
- Oder die Menschen fühlen sich **weder** als Frau **noch** als Mann.

Manche Menschen sagen auch die Abkürzung:
nb.

siehe auch:

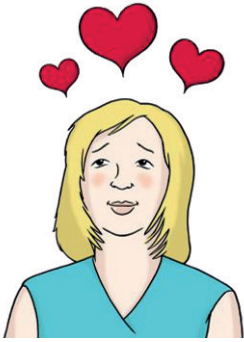
- Geschlechts·identität
- inter*

Bildnachweis:

Bild 1: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 2, 3: © Reinhild Kassing

pan·romantisch



Das Wort **pan** heißt: alles.

Das Wort **romantisch** heißt: gefühl·voll.

Romantisch meint:

Eine Person hat besonders starke Gefühle für eine andere Person.



Das heißt:

Eine Person will einer anderen Person nah sein.

Sie will viel mit der Person zusammen sein.

Sie will mehr von ihr als Freund·schaft.

Sie ist vielleicht verliebt in die Person.

Sie will vielleicht mit der Person zusammen leben.

Aber:

Die Person will **keinen** Sex mit der anderen Person.



Wer ist pan·romantisch?

Ein Mensch kann romantische Gefühle für **alle** Geschlechter haben.

Dann ist der Mensch **pan·romantisch**.

Der Mensch achtet **nicht** auf das Geschlecht von einer Person.

Der Mensch findet andere Merkmale an der Person anziehend.

Zum Beispiel:

- den Humor von der Person
- oder das Wesen von der Person.

Das Hauptwort zu **pan·romantisch** ist:

Pan·romantik.

siehe auch:

- pan·sexuell

Bildnachweis:

Bild 1: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 2, 3: © Reinhild Kassing

pan·sexuell

Das Wort **pan** ist Griechisch.

Auf Deutsch heißt es: alles.

Das Wort **pan·sexuell** bedeutet:

Eine Person kann für **alle** Menschen sexuelle Gefühle haben.

Der Person ist dabei das Geschlecht des anderen Menschen egal.

Die **pan·sexuelle** Person findet andere Dinge an Menschen sexuell anziehend.

Zum Beispiel:

- bestimmte Eigenschaften,
- die Persönlichkeit
- oder ein bestimmtes Aussehen.

siehe auch:

- pan·romantisch
- bi·sexuell
- homo·sexuell

Passing

Das Wort **Passing** (sprich: pa·ßing) ist Englisch.

Es heißt auf Deutsch: be·stehen.

Passing bedeutet:

Andere Menschen erkennen mein Geschlecht.

Sie erkennen mich als Frau oder als Mann.

Oder sie erkennen mich als nicht-bi·när.

Das **Passing** ist oft für trans* Menschen wichtig.



Zum Beispiel:

Eine trans* Frau will ein **Passing** als Frau:

Andere Menschen sollen sie als Frau erkennen.

Andere Menschen sollen sie mit **Frau** ansprechen.



Ein trans* Mann will ein **Passing** als Mann:

Andere Menschen sollen ihn als Mann erkennen.

Andere Menschen sollen ihn mit **Herr** ansprechen.

siehe auch:

- trans*
- nicht-bi·när

Bildnachweis:

Bild 1, 2: © Reinhild Kassing

Per·for·mance

Das Wort **Per·for·mance** (sprich: Per·for·mens) ist Englisch.
Auf Deutsch heißt es: Auf·führung oder Dar·stellung.

Was bedeutet Per·for·mance?

Es gibt viele Geschlechter.

Jeder Mensch zeigt sein Geschlecht nach Außen.

Das Wort dafür ist **Per·for·mance**.

Wie zeigen Menschen ihr Geschlecht nach Außen?

Die Menschen zeigen das zum Beispiel:

- durch ihr Aussehen,
- durch ihre Kleidung,
- wie sie reden
- oder wie sie sich verhalten.

Mit der **Per·for·mance** sagt eine Person:

Andere Menschen sollen mein Geschlecht erkennen.

siehe auch:

- Passing
- doing gen·der
- un·doing gen·der
- queer

Poly-gamie



Das Wort **Poly-gamie** ist ein Fremd-wort.

Auf Deutsch heißt es: Viel-ehe.

Poly-gamie bedeutet:

Eine Person hat mehrere Ehe-partner*innen.

Zum Beispiel:

Ein Mann hat 2 Ehe-frauen.

Oder eine Frau hat mehrere Partner*innen.



Poly-gamie bedeutet auch:

Manche Menschen haben gleich-zeitig mit mehreren Personen eine Liebes-beziehung.

Oder manche Menschen haben gleich-zeitig mit mehreren Personen eine sexuelle Beziehung.

Diese Menschen sind **nicht** miteinander verheiratet.

Aber alle wissen voneinander.

Alle sind mit den Beziehungen einverstanden.

Alle machen die **Poly-gamie** freiwillig.

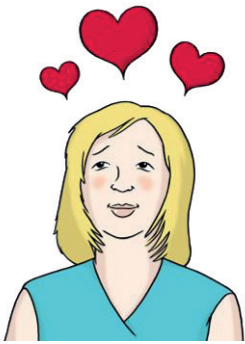
siehe auch:

- poly-romantisch
- mono-romantisch

Bildnachweis:

Bild 1, 2: © Reinhild Kassing

poly-romantisch



Das Wort **poly** heißt: viele.

Das Wort **romantisch** heißt: gefühl-voll.

Das Wort **romantisch** bedeutet:

Eine Person hat besondere Gefühle für eine andere Person.

Was bedeutet poly-romantisch?

Ein Mensch fühlt sich zu vielen Geschlechtern hingezogen.

Aber der Mensch fühlt sich nicht zu **allen** Geschlechtern hingezogen.

So ein Mensch ist **poly-romantisch**.



Zum Beispiel:

Eine Frau hat manchmal besonders starke Gefühle für eine andere Frau.



Und manchmal will die Frau einem Mann besonders nah sein.



Aber die Frau findet auch nicht-bi-näre Menschen anziehend.

Nicht-bi-näre Menschen sind **weder** Mann **noch** Frau.

Die Frau mag **mehr** als nur ein Geschlecht.
So eine Frau ist: **poly·romantisch**.

Jeder Mensch kann **poly·romantisch** sein

Das Haupt·wort von **poly·romantisch** ist:
Poly·romantik.

siehe auch:

- pan·romantisch
- bi·romantisch
- homo·romantisch

Bildnachweis:

Bild 1-3: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

poly-sexuell

Das Wort **poly** ist ein Fremd-wort.

Das Wort heißt: viele.

Das Wort **poly-sexuell** heißt: viel-geschlecht-lich.

Was bedeutet poly-sexuell?

Ein Mensch findet viele Geschlechter sexuell anziehend.

Aber der Mensch findet nicht **alle** Geschlechter sexuell anziehend.

So ein Mensch ist **poly-sexuell**.

Zum Beispiel:

Eine Frau ist **poly-sexuell**:

- Sie findet manchmal einen Mann sexuell anziehend.
- Und manchmal findet sie eine Frau sexuell anziehend.
- Die Frau findet auch nicht-bi-näre Menschen anziehend.

Nicht-bi-näre Menschen sind **weder** Mann **noch** Frau.

Poly-sexuell zu sein ist eine **sexuelle Orientierung**.

Das Haupt-wort ist: **Poly-sexualität**.

siehe auch:

- homo-sexuell
- pan-sexuell
- bi-sexuell

queer

Das Wort **queer** (sprich: kwier) ist ein englisches Wort.

Es heißt auf Deutsch: seltsam oder schräg.



Die meisten Menschen denken:

Es gibt nur Männer und Frauen.

Frauen verlieben sich in Männer.

Und Männer verlieben sich in Frauen.

Aber viele Menschen denken **nicht** so.

Und viele Menschen fühlen **nicht** so.

Dann sind die Menschen **queer**.

Queere Menschen sind zum Beispiel:

- lesbische und schwule Menschen,
- trans* Menschen,
- inter* Menschen,
- nicht-binäre Menschen.



Viele Menschen nennen sich selbst **queer**.
Sie sind eine starke Gemein·schaft.

siehe auch:

- queere Community
- trans*
- inter*
- nicht-binär
- LGBTIAQ*

Bildnachweis:

Bild 1: © Reinhild Kassing

Bild 2: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

queere Community

Die Wörter **queere Community** (sprich: kwie·re Kom·ju·ne·tie) sind englische Wörter.

Queer heißt auf Deutsch: seltsam oder schräg.

Community heißt auf Deutsch: Gemein·schaft.

Wer ist queer?

Diese Menschen sind **queer**:

- lesbische und schwule Menschen,
- bi·sexuelle Menschen,
- trans* Menschen,
- inter* Menschen,
- nicht-bi·näre Menschen.

Queere Menschen sind eine Gemein·schaft.

Das heißt:

Queere Menschen haben ähnliche Leben.

Queere Menschen machen ähnliche Erfahrungen.

Queere Menschen haben ähnliche Probleme.

Queere Menschen halten zusammen.

Queere Menschen treten zusammen für ihre Rechte ein.

siehe auch:

- queer
- LSBTQIA*

Questioning

Das Wort **questioning** ist Englisch.

Man spricht es: kwest-sche-ning.

Auf Deutsch heißt es: fragend.

Manche Menschen fragen sich:

- Welches Geschlecht habe ich?
- Wem möchte ich nah sein?
- Mit wem möchte ich Sex haben?

Die Menschen haben darauf noch **keine** Antwort.

Sie sind **questioning**.

siehe auch:

- Geschlechts·identität
- romantisches Begehren
- sexuelles Begehren

Regen-bogen-fahne



Die **Regen-bogen-fahne** ist das Zeichen für die **queere** (sprich: kwie-re) Gemein-schaft.

Queer zu sein heißt:

- Ich bin schwul.
- Oder ich bin lesbisch.
- Ich bin trans*.
- Ich bin inter*.
- Oder ich bin nicht-bi-när.

Die **Regen-bogen-fahne** steht für Geschlechter-viel-falt.

Und sie steht für Zusammen-halt.

Viele Menschen auf der ganzen Welt kennen die **Regen-bogen-fahne**.



Wir sehen die **Regen-bogen-fahne** oft im Alltag.

Oder wir sehen die **Regen-bogen-fahne** auf Demonstrationen.

Mit der **Regen-bogen-fahne** sagen Menschen:

Menschen sind verschieden.

Ich finde die Viel-falt toll.

Ich setze mich für **queere** Menschen ein.

Alle Menschen dürfen ihr Geschlecht selbst bestimmen.

Alle Menschen dürfen lieben, wen sie wollen.
Alle Menschen haben die gleichen Rechte.
Ich grenze **keinen** Menschen aus.

siehe auch:

- LGBTIAQ*
- queere Gemeinschaft
- Regen·bogen·familie

Bildnachweis:

Bild 1: © Philo Schäfer, Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe e.V.

Bild 2: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Regen-bogen-familie

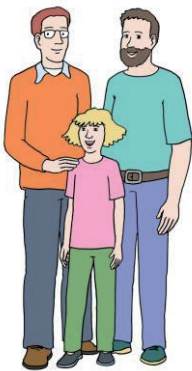
Alle Menschen haben ein Recht auf Familie.
Familien können verschieden sein.

In manchen Familien sind die Eltern-teile:

- lesbisch oder schwul,
- bi-sexuell,
- trans*
- oder inter*.

So eine Familie nennen wir dann:

Regen-bogen-familie.



Zum Beispiel:

Ein Kind kann 2 Väter haben.

Oder ein Kind hat 2 Mütter.

Ein Kind hat 2 Väter **und** 2 Mütter.



Eine Mutter kann trans* sein.

Oder eine Mutter kann inter* sein.

Ein Vater kann trans* sein.

Oder ein Vater kann inter* sein.



Es gibt noch mehr Beispiele für

Regen-bogen-familien.



Warum heißt es Regen-bogen-familie?

Das Wort kommt von der

Regen-bogen-fahne.

Die **Regen-bogen-fahne** ist das Zeichen für die **queere** (sprich: kwie-re) Gemein-schaft.

Queer zu sein heißt:

- Ich bin schwul.
- Oder ich bin lesbisch.
- Ich bin trans*.
- Ich bin inter*.
- Oder ich bin nicht-binär.



Die **Regen-bogen-fahne** steht für Geschlechter-viel-falt.

Und sie steht für Zusammen-halt.

Viele Menschen auf der ganzen Welt kennen die **Regen-bogen-fahne.**

siehe auch:

- inter*
- nicht-binär
- queer
- trans*

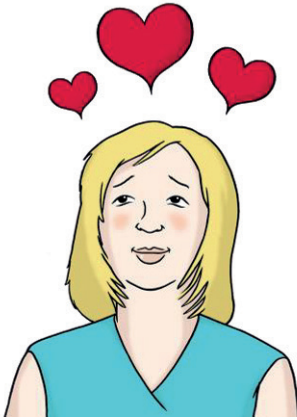
Bildnachweis:

Bild 1, 2, 5: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 3: © Reinhild Kassing

Bild 4: © Philo Schäfer, Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Kinder-
und Jugendhilfe e.V.

romantisches Begehren



Romantisches Begehren bedeutet:

Eine Person hat besonders starke Gefühle für eine andere Person.

Das heißt:

Die Person spürt eine starke Anziehung.

Sie will der anderen Person nah sein.

Sie will viel mit der Person zusammen sein.

Sie will mehr von der Person als Freundschaft.

Sie ist vielleicht verliebt in die Person.

Sie will vielleicht mit der Person zusammen leben.

Aber:

Beim **romantischen Begehren** geht es **nicht** um Sex.

Beispiele für **romantisches Begehren** sind:

- Ein Mensch fühlt sich zu zwei Geschlechtern hingezogen.

Der Mensch ist **bi-romantisch**.

- Eine Frau fühlt sich zu einem Mann hingezogen.

Und ein Mann fühlt sich zu einer Frau hingezogen.

Die Frau und der Mann sind

hetero-romantisch.

- Ein Mensch fühlt sich zum gleichen Geschlecht hingezogen.

Der Mensch ist **homo·romantisch**.

- Ein Mensch fühlt sich zu allen Geschlechtern hingezogen.

Der Mensch ist **pan·romantisch**.

Es gibt noch mehr Beispiele für **romantisches Begehren**.

siehe auch:

- a·romantisch
- demi·romantisch
- poly·romantisch

Bildnachweis:

Bild 1, 2: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

schwul



Ein Mann verliebt sich **nur** in Männer.
Der Mann will mit einem Mann zusammen sein.
Der Mann will mit einem Mann Sex haben.
Der Mann ist **schwul**.

Ein trans* Mann liebt einen anderen Mann.
Der trans* Mann ist auch **schwul**.



Schwul sein ist eine sexuelle Orientierung.
Ein anderes Wort für **schwul** ist:
homo-sexuell.

siehe auch:

- gay
- lesbisch
- homo-sexuell
- sexuelle Orientierung

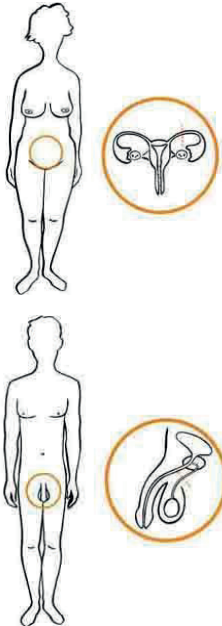
Bildnachweis:

Bild 1: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 2: © Reinhild Kassing

sex

Das Wort **sex** ist ein englisches Wort.
Auf Deutsch heißt es: körperliches Geschlecht.



Das Wort **sex** hat mit dem Körper zu tun.
Es meint die Geschlechts·merkmale von einem Menschen.

Zum Beispiel:

- eine Gebär·mutter
- oder ein Penis.

Es bedeutet **nicht**: Sexualität.

Es bedeutet **nicht**: Sex haben.

Es bedeutet **nicht**: sexuelle Orientierung.

siehe auch:

- biologisches Geschlecht
- gender
- Geschlecht
- inter*

Bildnachweis:

Bilder 1-2: © Reinhild Kassing

Sexismus

Das Wort **Sexismus** ist ein Fremd-wort.

Sexismus bedeutet:

Ein Mensch wird wegen seinem Geschlecht schlechter behandelt.



Sexismus betrifft vor allem Frauen und Mädchen.

Denn manche Menschen denken:

Frauen und Mädchen sind weniger wert als Männer und Jungen.

Das ist auch **Sexismus**:

- was wir typisch für ein Geschlecht finden,
- und welche Eigenschaften wir einem Geschlecht geben.

Zum Beispiel:

- Männer können gut Auto fahren.
Frauen können schlecht einparken.
- Männer haben **keine** Gefühle.
Frauen sind sehr gefühlvoll.



Woran erkennt man Sexismus?

Sexismus erkennt man an:

- ungleicher Behandlung,
- ungleicher Bezahlung,
- Beleidigungen,
- Mobbing,
- Ausgrenzung
- und Gewalt.

Viele Menschen leiden unter **Sexismus**.

siehe auch:

- [Hetero·sexismus](#)
- [Hetero·normativität](#)

Bildnachweis:

Bild 1, 2: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Sexualität

Viele Menschen denken bei dem Wort **Sexualität** an Sex.

Das ist **nicht** falsch.

Sex gehört zur **Sexualität**.

Dann hat Sexualität mit dem Körper zu tun.

Dazu gehört zum Beispiel auch:

- küssen,
- streicheln,
- Lust fühlen
- und Selbst·befriedigung.

Sexualität ist aber noch viel **mehr**.

Bei **Sexualität** geht es auch darum:

- was ich fühle,
- wie sich etwas für mich anfühlt,
- wie ich mit jemandem zusammen sein will,
- wie ich über Sex rede
- und ob ich Kinder haben will.

Jeder Mensch hat eine eigene **Sexualität**.

Das heißt:

Jeder Mensch fühlt **Sexualität** anders.

Jeder Mensch lebt **Sexualität** anders.

siehe auch:

- sexuelle Identität
- sexuelle Orientierung

sexuelle Identität

Jeder Mensch hat eine **sexuelle Identität**.

Die **sexuelle Identität** von einem Menschen besteht aus vielen Eigenschaften.

Zur **sexuellen Identität** gehört zum Beispiel:

- welche Körpermerkmale ein Mensch hat,
- welches Geschlecht ein Mensch in sich fühlt,
- wie sich ein Mensch verhält,
- wie sich ein Mensch kleidet,
- welche sexuellen Gefühle ein Mensch hat
- und für wen ein Mensch sexuelle Gefühle hat.

Zum Beispiel:

Eine Frau hat einen weiblichen Körper.

Die Frau fühlt sich auch innerlich als Frau.

Die Frau möchte sich als Frau zeigen.

Und andere Menschen sollen sie als Frau wahrnehmen.

Frau zu sein ist Teil von ihrer **sexuellen Identität**.

Die Frau hat gern Sex mit einer anderen Frau.

Die Frau möchte mit einer Frau eine Liebesbeziehung haben.

Die Frau ist lesbisch.

Lesbisch zu sein hat aber **nicht** nur mit Sex zu tun.

Lesbisch zu sein kann auch andere Lebensbereiche von der Frau betreffen.

Zum Beispiel:

- mit wem die Frau befreundet ist,
- was die Frau anzieht,
- was die Frau in ihrer Freizeit macht
- oder welchen Beruf die Frau wählt.

Lesbisch zu sein ist ein wichtiger Teil ihrer **sexuellen Identität**.

Die **sexuelle Identität** von einem Menschen ist **nicht** festgelegt.

Die **sexuelle Identität** kann sich ändern.

siehe auch:

- Geschlechts-identität
- sexuelle Orientierung
- soziales Geschlecht
- biologisches Geschlecht

sexuelle Orientierung

Sexuelle Orientierung bedeutet:

Wen finde ich sexuell anziehend?

Mit wem möchte ich Sex haben?

Es gibt verschiedene **sexuelle Orientierungen**.



Zum Beispiel:

Eine Frau findet Frauen sexuell anziehend.

Die Frau ist lesbisch.

Ein anderes Wort dafür ist: **homo-sexuell**.

Homo-sexuell zu sein ist die **sexuelle Orientierung** von der Frau.



Oder:

Ein Mann will Sex nur mit einer Frau haben.

Der Mann ist **hetero-sexuell**.

Das ist die **sexuelle Orientierung** von dem Mann.

Es gibt noch **mehr** Beispiele:

Manchmal will eine Frau Sex mit einem Mann haben.

Und manchmal will die Frau Sex mit einer anderen Frau haben.

Die Frau ist **bi-sexuell**.



Oder:

Eine Person kann sexuelle Gefühle für **alle** Geschlechter haben.

Die Person achtet nicht auf das Geschlecht.

Die Person findet andere Merkmale an einem Menschen sexuell anziehend.

Zum Beispiel:

- den Humor von dem Mensch
- oder das Wesen von dem Mensch.

So eine Person ist **pan·sexuell**.

siehe auch:

- a·sexuell
- demi·sexuell

Bildnachweis:

Bild 1-3: © Reinhild Kassing

Bild 2: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

sexuelles Begehren

Sexuelles Begehren bedeutet:

Eine Person hat sexuelle Gefühle.

Die Person spürt Lust auf Sex mit einer anderen Person.

Oder die Person spürt Lust auf Sex mit mehreren Personen.

Beispiele für **sexuelles Begehren** sind:

- Ein Mensch hat sexuelle Gefühle für 2 Geschlechter.
Der Mensch ist **bi·sexuell**.
- Ein Mensch möchte Sex mit dem gleichen Geschlecht.
Der Mensch ist **homo·sexuell**.
- Ein Mensch fühlt sich zu allen Geschlechtern sexuell hingezogen.
Der Mensch ist **pan·sexuell**.

Es gibt noch mehr Beispiele für **sexuelles Begehren**.

siehe auch:

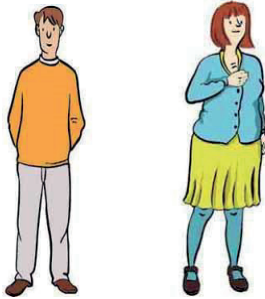
- a·sexuell
- demi·sexuell
- hetero·sexuell

soziales Geschlecht

Viele Menschen sagen:

Das ist typisch für eine Frau.

Oder **das** ist typisch für einen Mann.



Zum Beispiel:

- wie ein Mann aussehen soll,
- wie eine Frau aussehen soll,

- wie ein Mann sich verhalten soll,
- wie eine Frau sich verhalten soll,

- wie ein Mann fühlen soll,
- wie eine Frau fühlen soll,

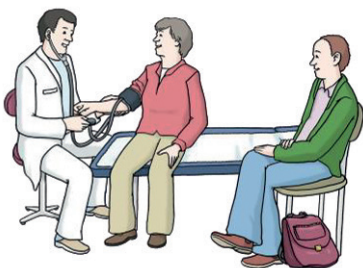
- welche Berufe für Männer sind
- und welche Berufe für Frauen sind.



Das nennen wir: **Geschlechter-rollen**.

Ein anderes Wort dafür ist:

soziales Geschlecht.



Geschlechter-rollen ändern sich mit der Zeit.

Früher meinte man zum Beispiel:

Nur ein Mann darf Arzt sein.

Das stimmt heute **nicht** mehr.

Eine Frau kann den gleichen Beruf haben wie ein Mann.

Zum Beispiel:

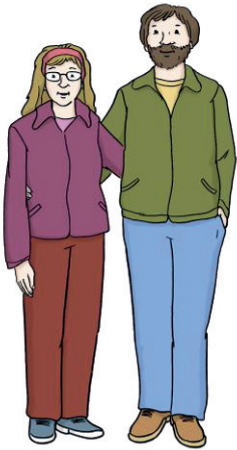
Eine Frau kann heute auch Ärztin sein.



Und ein Mann kann den gleichen Beruf haben wie eine Frau.

Zum Beispiel:

Ein Mann kann Pfleger sein.



Früher sagte man auch:

Alle Frauen haben lange Haare.

Das ist typisch für Frauen.

Und alle Männer haben kurze Haare.

Das ist typisch für Männer.

Aber das stimmt **nicht** mehr.

Die Geschlechterrollen sind jetzt anders:

Frauen müssen **nicht** alle gleich aussehen.

Männer müssen **nicht** alle gleich aussehen.

siehe auch:

- biologisches Geschlecht
- Geschlechtsidentität
- gender

Bildnachweis:

Bild 1, 2: © Reinhild Kassing

Bild 3, 4, 5, 6: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

trans*



Bei der Geburt von einem Baby sagen die Ärzt*innen:

Das Baby hat einen Penis.

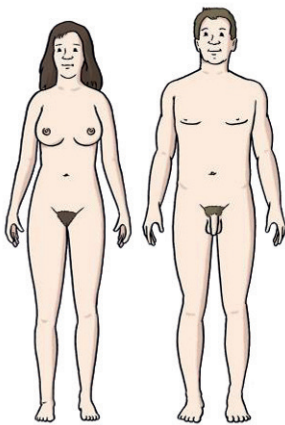
Das Baby ist ein Junge.

Oder die Ärzt*innen sagen:

Das Baby hat eine Vulva.

Das Baby ist ein Mädchen.

Die Ärzt*innen bestimmen das Geschlecht.



Die meisten Menschen denken:

Unser Körper bestimmt unser Geschlecht.

Aber das muss **nicht** sein.

Unser Geschlecht ist vor allem ein Gefühl in uns.



Manche Menschen sagen zum Beispiel:

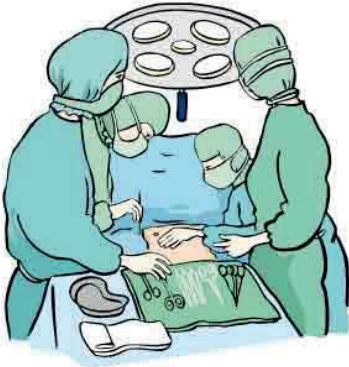
Ich habe einen Penis.

Aber ich bin eine Frau.

Ich bin eine **trans*** Frau.



Andere Menschen sagen:
Ich habe eine Vulva.
Aber ich bin ein Mann.
Ich bin ein **trans*** Mann.



Trans* zu sein ist **keine** Krankheit.
Aber manche **trans*** Menschen lassen ihren Körper operieren.
Die **trans*** Menschen wollen dieselben Geschlechts-teile wie andere Frauen und Männer.
Das Wort dafür ist:
geschlechts-angleichende Operation.

Andere Wörter für **trans*** sind:

- trans*geschlecht-lich,
- trans*i-dent,
- trans*gen-der (sprich: trans-dschen-der).

siehe auch:

- biologisches Geschlecht
- cis-gen-der
- Geschlechts-identität

Bildnachweis:

Bild 1, 2: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 3-5: © Reinhild Kassing

Trans*feind·lich·keit

Das Wort **Trans*feind·lich·keit** bedeutet:
Eine Person hat ein großes Problem
mit trans* Menschen.



Was ist ein trans* Mensch?

Trans* Menschen sind im anderen Körper
geboren.

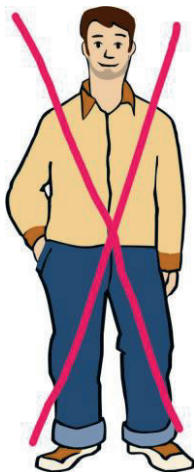
Zum Beispiel:

Eine Frau merkt:

Ich fühle mich **nicht** als Frau.

Ich fühle mich als Mann.

Ich bin ein trans* Mann.



Eine **trans*feind·liche** Person findet das
falsch.

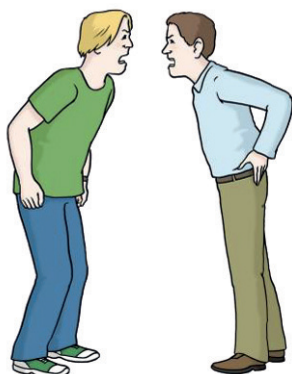
Die Person denkt zum Beispiel:

Eine trans* Frau ist **keine** richtige Frau.

Ein trans* Mann ist **kein** richtiger Mann.

Trans* Menschen verkleiden sich nur.

Trans* Menschen sind gefährlich.



Woran erkennt man Trans*feind·lich·keit?

Trans*feind·liche Personen zeigen oft ihre
Ablehnung durch:

- falsche Anrede,
- Beleidigungen,
- Mobbing,

- Ausgrenzung
- Und Gewalt.



Trans* Menschen leiden **sehr** unter
Trans*feind·lich·keit.

siehe auch:

- trans*
- mis·gendern

Bildnachweis:

Bild 1, 2: © Reinhild Kassing

Bild 3, 4: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

trans*gender

Das Wort **trans*** ist ein Fremd·wort.
Es bedeutet: jenseits oder darüber hinaus.

Das Wort **gender** (sprich: dschen·der) ist Englisch.

Es heißt auf Deutsch: geschlechtlich.

Das Wort **trans*gender** heißt:
jenseits von einem Geschlecht sein.



Bei der Geburt von einem Baby sagen die Ärzt*innen:

Das Baby hat einen Penis.

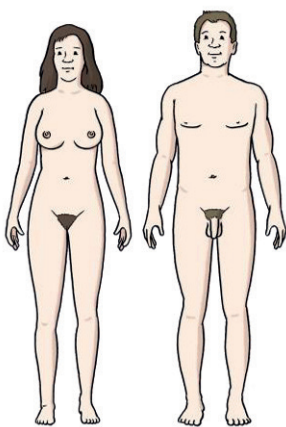
Das Baby ist ein Junge.

Oder die Ärzt*innen sagen:

Das Baby hat eine Vulva.

Das Baby ist ein Mädchen.

Die Ärzt*innen sagen das Geschlecht.



Die meisten Menschen denken:

Unser Körper bestimmt unser Geschlecht.

Aber das muss **nicht** sein.

Unser Geschlecht ist vor allem ein Gefühl in uns.



Wer ist **trans*gender**?

Manche Menschen sagen zum Beispiel:

Ich habe einen Penis.

Aber ich bin eine Frau.

Ich bin eine **trans*gender** Frau.



Andere Menschen sagen:

Ich habe eine Vulva.

Aber ich bin ein Mann.

Ich bin ein **trans*gender** Mann.

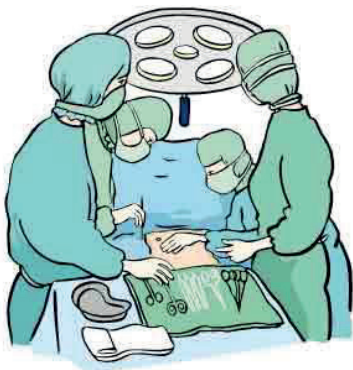
Und:

Es gibt noch **mehr** Geschlechter als Mann und Frau.

Eine **trans*gender** Person kann **jedes** Geschlecht sein.

Das Geschlecht von der **trans*gender** Person hat **nichts** mit ihren Geschlechtsmerkmalen zu tun.

Trans*gender zu sein ist **keine** Krankheit.



Manche **trans*gender** Menschen lassen ihren Körper operieren.

Manche **trans*gender** Menschen lassen sich **nicht** operieren.



Manche **trans*gender** Menschen nehmen Hormone.

Und manche **trans*gender** Menschen nehmen **keine** Hormone.

siehe auch:

- cis-gender
- Geschlechts·identität
- trans*

Bildnachweis:

Bild 1, 2: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 3-6: © Reinhild Kassing

trans*i-dent

Das Wort **trans*** ist ein Fremd·wort.

Es heißt: jenseits oder darüber hinaus.

Das Wort **i·dent** ist die Kurz·form von Identität.

Identität bedeutet: das Wesen von einer Person.

Das Wort **trans*i·dent** heißt: eine andere Identität haben.



Was bedeutet trans*i-dent?

Bei der Geburt von einem Baby sagen die Ärzt*innen:

Das Baby hat einen Penis.

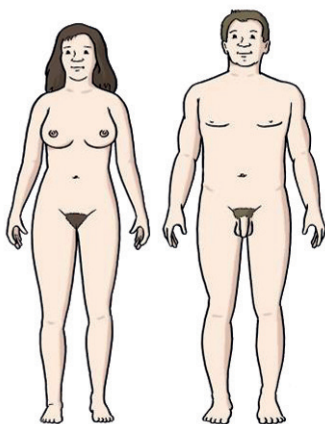
Das Baby ist ein Junge.

Oder die Ärzt*innen sagen:

Das Baby hat eine Vulva.

Das Baby ist ein Mädchen.

Die Ärzt*innen sagen das Geschlecht.



Die meisten Menschen denken:

Unser Körper bestimmt unser Geschlecht.

Aber das muss **nicht** sein.

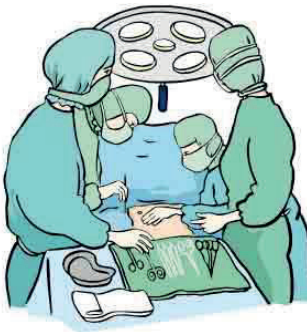
Unser Geschlecht ist vor allem ein Gefühl in uns.



Manche Menschen sagen zum Beispiel:
Ich habe einen Penis.
Aber ich bin eine Frau.
Ich bin **trans*i-dent**.



Andere Menschen sagen:
Ich habe eine Vulva.
Aber ich bin ein Mann.
Ich bin **trans*i-dent**.



Trans*i-dent zu sein ist **keine** Krankheit.
Manche **trans*i-dente** Menschen lassen ihren Körper operieren.
Denn sie wollen dieselben Geschlechts-teile wie andere Frauen und Männer.
Das nennt man geschlechts-angleichende Operation.

Andere Wörter für **trans*i-dent** sind:

- trans*geschlechtlich
- trans*gender,
- trans*.

Das Hauptwort zu **trans*i-dent** ist:
Trans*i-identität.

siehe auch:

- cis-gender
- Geschlechts-identität
- transgender

Bildnachweis:

Bild 1, 2: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

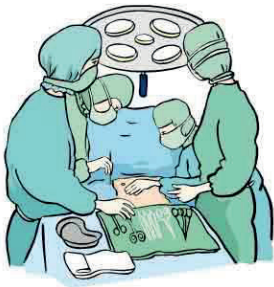
Bild 3-5: © Reinhild Kassing

Das kann auch zu einer **Transition** gehören:



Der trans* Mann ändert seinen Körper:

- Der trans* Mann nimmt Hormone.
- Durch die Hormone sieht der trans* Mann männlicher aus.
- Oder Ärzt*innen operieren den trans* Mann.
- Der trans* Mann bekommt eine flache Brust.
- Und er bekommt einen Penis und Hoden.



siehe auch:

- trans*

Bildnachweis:

Bild 1, 2, 5: © Reinhild Kassing

Bild 3, 4: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

trans·sexuell



Nach der Geburt schauen Ärzt*innen die Geschlechts·merkmale von einem Baby an. Die Ärzt*innen sagen dann das Geschlecht:

- Das Baby ist männlich.
- Oder das Baby ist weiblich.



Manchmal merkt ein Mensch später:

Mein Geschlecht stimmt **nicht**.

Ich habe einen weiblichen Körper.

Aber ich weiß: Ich bin ein Mann.

Dieser Mensch ist **trans***.

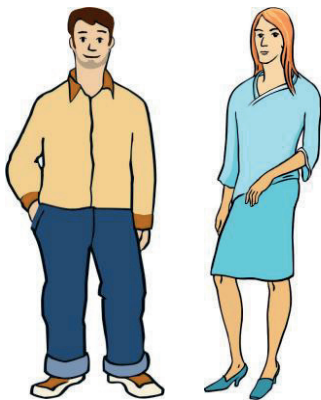


Manche Menschen sagen auch das Wort:

trans·sexuell.

Zum Beispiel:

- Ärzt*innen,
- Anwalt*innen
- oder Psycholog*innen.



Sie sagen damit:

Es gibt die Geschlechter Mann und Frau.

Eine **trans·sexuelle** Frau war einmal ein Mann.

Ein **trans·sexueller** Mann war einmal eine Frau.

Manche **trans*** Menschen nennen sich selbst auch **trans-sexuell**.

Aber viele **trans*** Menschen finden diese Wörter besser für sich:

- trans*,
- trans*i·dent
- oder trans*gender.

Das Haupt·wort zu **trans-sexuell** ist:
Trans-sexualität.

siehe auch:

- trans*
- trans*i·dent
- trans*gender

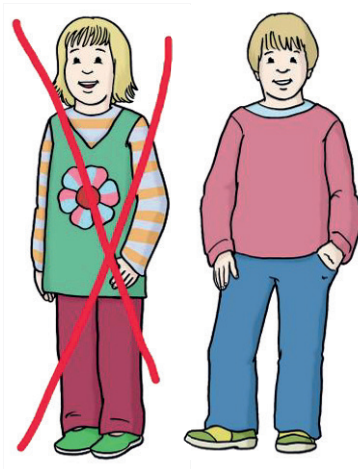
Bildnachweis:

Bild 1, 2, 4, 5: © Reinhild Kassing

Bild 3: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

trans* Junge



Manchmal findet ein Kind sein zugewiesenes Geschlecht **falsch**.

Das Kind sagt:

Ich habe den Körper von einem Mädchen.

Aber: Ich bin ein Junge.

Ich will als Junge leben.

Andere Menschen sollen mich auch als Junge sehen.

Dieses Kind ist ein: **trans* Junge**.

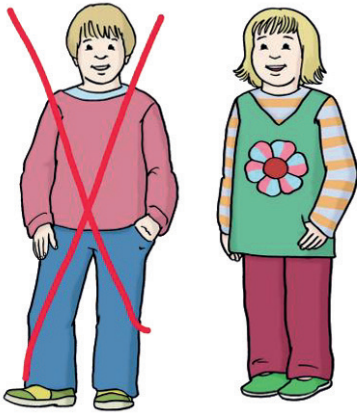
siehe auch:

- trans*
- cis·geschlecht·lich

Bildnachweis:

Bild 1, 2: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

trans* Mädchen



Manchmal findet ein Kind sein zugewiesenes Geschlecht **falsch**.

Das Kind sagt:

Ich habe den Körper von einem Jungen.

Aber: Ich bin ein Mädchen.

Ich will als Mädchen leben.

Andere Menschen sollen mich auch als Mädchen sehen.

Dieses Kind ist ein: **trans* Mädchen**.

siehe auch:

- trans*
- cis·geschlecht·lich

Bildnachweis:

Bild 1, 2: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Trans·vestie



Die meisten Menschen meinen:
Es gibt Kleidung für Frauen.
Und es gibt Kleidung für Männer.
Das heißt:

Die meisten Menschen trennen Kleidung nach dem Geschlecht.



Aber:

Manche Männer tragen bewusst Frauen·kleidung.
Manche Frauen tragen bewusst Männer·kleidung.

Die Personen heißen: **Trans·vestiten.**

Das Wort ist: **Trans·vestie.**

Wichtig ist:

Ein **Trans·vestit** ist **keine** trans* Person.

Trans·vestie ist **nicht** dasselbe wie **Tra·vestie.**

siehe auch:

- Tra·vestie
- trans*

Bildnachweis:

Bild 1: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 2, 3: © Reinhild Kassing

Travestie



Travestie (sprich: Tra·wes·tie)
ist ein Wort aus dem Theater.

Travestie bedeutet:

Die Schau·spieler*innen verkleiden sich
als ein anderes Geschlecht.

Die Schau·spieler*innen spielen das andere
Geschlecht.

Dabei übertreiben sie oft.

Viele Leute finden **Travestie** lustig.

Aber:

Travestie ist nur ein Spiel auf der Bühne.

Ein Schau·spieler kann eine Frau spielen.

Aber er muss sich **nicht** als Frau fühlen.

Eine Schau·spielerin kann einen Mann spielen.

Aber sie muss sich **nicht** als Mann fühlen.

Wichtig ist:

Tra·vestie ist **nicht** dasselbe wie **Trans·vestie**.

siehe auch:

- [Cross Dressing](#)
- [Trans·vestie](#)

Bildnachweis:

Bild 1: © Reinhild Kassing

un·doing gen·der

Die Wörter **un·doing gen·der** (sprich: an·du·ing dschen·der) sind Englisch.

Sie bedeuten: sich los·lösen vom Geschlecht.

Das heißt:

Die meisten Menschen unterscheiden:

- wie Mädchen oder Frauen sich verhalten
- und wie Jungen oder Männer sich verhalten.

Sie unterscheiden das Verhalten von einem Menschen nach seinem Geschlecht.

Die Unterscheidung ist für viele Menschen in Ordnung.

Aber:

Manche Menschen fühlen sich schlecht mit dieser Unterscheidung.

Manche Menschen sagen:

Das Verhalten hat **nichts** mit dem Geschlecht zu tun.

Darum löse ich mich von dieser Unterscheidung.

Das Wort dafür ist: **un·doing gen·der.**

Solche Menschen erfahren oft:

- Beleidigungen,
- Mobbing
- und Ausgrenzung.

siehe auch:

- doing gender
- soziales Geschlecht

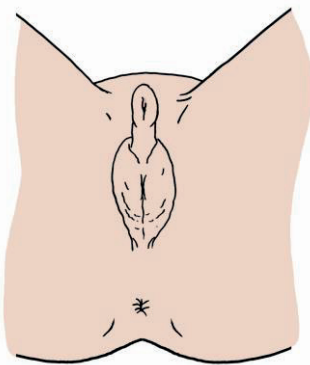
zu-gewiesenes Geschlecht



Bei der Geburt sagen die Ärzt*innen:
Das Kind hat eine Vulva.
Das Kind ist ein Mädchen.

Oder:

Das Kind hat einen Penis und Hoden.
Das Kind ist ein Junge.



Oder:

Das Kind hat männliche **und** weibliche
Geschlechts-merkmale zugleich.
Das Kind ist inter*.



Das heißt:

Ärzt*innen unterscheiden den Körper in:

- männlich,
- weiblich
- und inter*.

Das ist das **zu-gewiesene Geschlecht**.

siehe auch:

- inter*

Bildnachweis:

Bild 1-3: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Zwischen-geschlecht

Zwischen-geschlecht ist ein anderes Wort für: inter*.

Was heißt inter*?

Das Wort **inter** ist ein Fremd-wort.

Es heißt: zwischen.



Bei der Geburt sagen die Ärzt*innen:

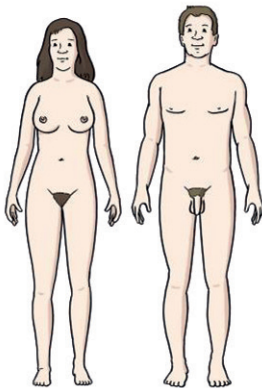
Das Kind hat eine Vulva.

Das Kind ist ein Mädchen.

Oder:

Das Kind hat einen Penis und Hoden.

Das Kind ist ein Junge.

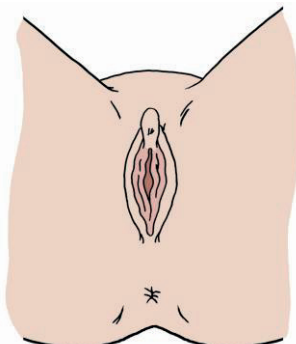


Das heißt:

Ärzt*innen bestimmen das Geschlecht.

Sie unterscheiden in:

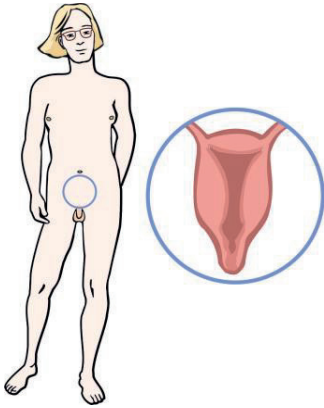
- männlich
- und weiblich.



Manche Menschen haben jedoch weibliche **und** männliche Geschlechts-merkmale.

Sie haben zum Beispiel:

- eine Scheide **und** einen Penis



- oder einen Penis **und** im Körper eine Gebärmutter.



Die Ärzt*innen können **nicht** klar sagen:

Der Mensch ist weiblich.

Oder der Mensch ist männlich.

Die Ärzt*innen sagen dann:

Der Mensch ist **inter***.

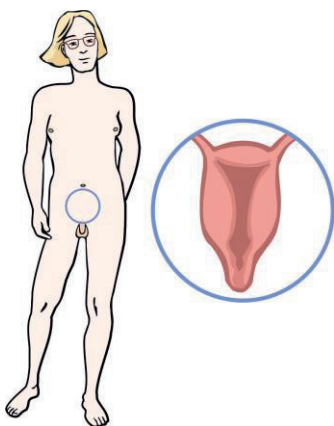
Ein anderes Wort dafür ist:

inter*·geschlechtlich.

Manchmal sieht man gleich bei der Geburt:

Das Kind ist **inter***.

Manchmal merkt man es erst später.



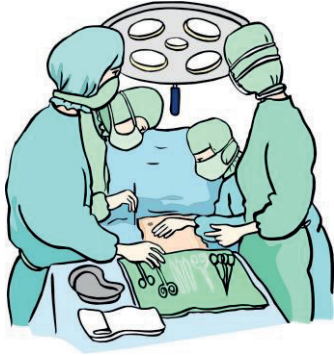
Zum Beispiel:

Eine Person ist äußerlich ein Mann.

Erst bei einer Untersuchung stellt ein Arzt fest:

Der Mann hat in seinem Körper auch weibliche Merkmale.

Der Mann ist **inter***.



Früher haben die Ärzt*innen Babys mit männlichen **und** weiblichen Geschlechts·merkmalen operiert. Die Ärzt*innen haben ihre Körper eindeutig männlich oder weiblich gemacht.

- männlich
- weiblich
- divers
- keine Angabe

Jetzt gibt es ein Gesetz dagegen.

In dem Gesetz steht:

Menschen mit beiden Geschlechts·merkmalen **müssen** sich **nicht** nicht operieren lassen.

Auf der Geburts·urkunde muss auch **nicht** mehr männlich oder weiblich stehen.

Dort steht als Geschlecht: **divers**.

Das heißt: verschieden.

siehe auch:

- biologisches Geschlecht

Bildnachweis:

Bild 1-3, 5: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild 4, 6, 7: © Reinhild Kassing

Bild 8: © Anne Scheschonk



Glossar

Begriffserklärungen im Kontext
von Geschlechtlichkeit



agender

... ist eine Variante von nicht-binären bzw. genderqueeren Identifikationen. Dazu gehören Menschen, die sich mit gar keinem Geschlecht identifizieren.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.

**alloromantisch**

... bezeichnet Menschen, die romantische Anziehung zu anderen Menschen verspüren. Das Substantiv dafür heißt Alloromantik. Beispiele dafür sind homoromantisch, biromantisch, heteroromantisch oder panromantisch.

allosexuell

... bezeichnet Menschen, die sexuelle Anziehung zu anderen Menschen verspüren. Das Substantiv dafür heißt Allosexualität. Beispiele dafür sind homosexuell, bisexuell, heterosexuell oder pansexuell.

amouröse Orientierung

... beschreibt, ob und in welcher Ausprägung Menschen emotionales/amouröses Begehren verspüren und zu wem sie sich romantisch hingezogen fühlen. Beispiele sind: aromantisch, biromantisch, demiromantisch, heteroromantisch, homoromantisch, panromantisch.

amouröse Vielfalt

... drückt aus, dass sich Verlieben, Liebe und Romantik auf verschiedene Geschlechter richten können (z.B. hetero-romantisch, queer-romantisch). Verlieben oder sich nicht verlieben, amouröse Bindungen oder keine amourösen Bindungen eingehen, amouröse Bindungen mit einer oder mehreren Personen pflegen und weitere Praxen und Präferenzen können als weitere Aspekte unter amouröser Vielfalt gefasst werden.

Bifeindlichkeit



... bezeichnet die Ablehnung, Wut, Intoleranz und Angst gegenüber bisexuellen/-romantischen Menschen oder jenen, die als bisexuell/-romantisch wahrgenommen werden. Diese kann sich u.a. durch verbale bzw. körperliche Gewalt oder in Diskriminierungen zeigen.

angelehnt an: Spahn, Annika/Wedl, Juliette (Hrsg.) (2018): Schule lehrt/lernt Vielfalt, Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule, Edition Waldschlösschen, Heft 18, Göttingen.

binäres Geschlechtermodell



Die westliche Gesellschaft hat ein binäres Geschlechtermodell. In diesem Modell gilt sowohl für körperliche Geschlechter als auch für die sozialen Rollen die Binarität. Das heißt, dass es nur zwei Kategorien gibt – männlich oder weiblich – und dass ein Mensch von Anfang an in eine der beiden Kategorien eingeordnet werden muss. Die Geschlechtsidentität entspricht dabei dem zugewiesenen Geschlecht.

angelehnt an: Spahn, Annika/Wedl, Juliette (Hrsg.) (2018): Schule lehrt/lernt Vielfalt, Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule, Edition Waldschlösschen, Heft 18, Göttingen.

biologisches Geschlecht



... bezieht sich auf Chromosomensätze (XX, XY, XXY und weitere), Hormone, Geschlechtsorgane (Klitoris, Penis, Phallosklit und weitere Mischformen) und Keimdrüsen (Eierstöcke, Hoden, Ovotestes). Bei der Geburt eines Menschen wird dieser anhand ausgewählter biologischer Merkmale einem Geschlecht zugeteilt. Im Englischen wird dafür der Begriff „sex“ verwendet.

Quelle: Queerformat (Dreier, Katrin/Kugler, Thomas/Nordt, Stephanie) (2018): Glossar zum Thema geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Kontext von Antidiskriminierung und Pädagogik.

biromantisch



... bezeichnet Menschen, die sich von Menschen des eigenen und eines anderen Geschlechts romantisch angezogen fühlen. Das Substantiv dafür heißt Biromantik.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.



B - C

bisexuell



... ist die sexuelle Orientierung, bei der Personen sich von anderen Menschen des eigenen und eines anderen Geschlechts körperlich angezogen fühlen. Das Substantiv dafür ist „Bisexualität“.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.



cisgeschlechtlich



... sind Menschen, bei denen das ihnen bei der Geburt zugewiesene Geschlecht ihrer Geschlechtsidentität entspricht. „Cis“ steht somit dem Gegenstück „trans*“ gegenüber.

Spahn, Annika/Wedl, Juliette (Hrsg.) (2018): Schule lehrt/lernt Vielfalt, Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule, Edition Waldschlösschen, Heft 18, Göttingen.

cisgender



... sind Menschen, bei denen das ihnen bei der Geburt zugewiesene Geschlecht ihrer Geschlechtsidentität entspricht. „Cis“ steht somit dem Gegenstück „trans*“ gegenüber.

Spahn, Annika/Wedl, Juliette (Hrsg.) (2018): Schule lehrt/lernt Vielfalt, Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule, Edition Waldschlösschen, Heft 18, Göttingen.

cis Junge



... ist ein Kind bzw. Jugendlicher, dem bei der Geburt das männliche Geschlecht zugewiesen wurde und sich dementsprechend so fühlt.

Quelle: Debus, Katharina/Laumann, Vivien (2019): Glossar zu Begriffen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

cis Mädchen



... ist ein Kind bzw. eine Jugendliche, der bei der Geburt das weibliche Geschlecht zugewiesen wurde und sich dementsprechend so fühlt.

Quelle: Debus, Katharina/Laumann, Vivien (2019): Glossar zu Begriffen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Coming In



... ist ein lebenslanger Prozess, bei dem sich ein Mensch über seine sexuelle Orientierung und/oder sein Geschlecht bewusst wird und diese(s) innerlich anerkennt.

Quelle: Spahn, Annika/Wedl, Juliette (Hrsg.) (2018): Schule lehrt/lernt Vielfalt, Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule, Edition Waldschlösschen, Heft 18, Göttingen.

Coming Out



... ist der Moment in einem lebenslangen Prozess, in dem ein Mensch über seine sexuelle Orientierung und/oder sein Geschlecht mit anderen spricht. Von heterosexuellen/-romantischen Menschen wird ein Coming Out gesellschaftlich nicht erwartet, da sie einer scheinbaren Norm entsprechen.

Cross Dressing



... bezeichnet das Tragen von Kleidung, welche nicht dem traditionellen Bild der Geschlechtszugehörigkeit entspricht.

Quelle: Spahn, Annika/Wedl, Juliette (Hrsg.) (2018): Schule lehrt/lernt Vielfalt, Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule, Edition Waldschlösschen, Heft 18, Göttingen.

demiromantisch



... bezeichnet eine romantische Verbindung, die Menschen nur bei anderen Personen entwickeln können, mit denen sie schon ein vertrautes Verhältnis haben.

Quelle: Debus, Katharina/Laumann, Vivien (2019): Glossar zu Begriffen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.



D

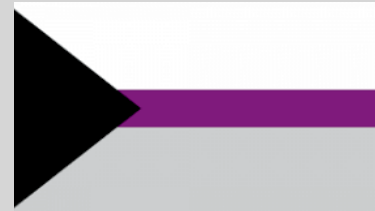
demisexuell



... bezeichnet eine sexuelle Anziehung, die Menschen nur bei anderen Personen entwickeln können, mit denen sie schon ein vertrautes Verhältnis haben.

Quelle: Debus, Katharina/Laumann, Vivien (2019): Glossar zu Begriffen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.



divers



Seit dem 18. Dezember 2018 wurde das „Gesetz zur Änderung der in das Geburtenregister einzutragenden Angaben“ verabschiedet. Somit wurde im Geburtenregister neben „weiblich“ und „männlich“ und Offenlassen des Geschlechtseintrages auch die zusätzliche Geschlechtsbezeichnung „divers“ für inter* Personen eingeführt.

Quelle: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) (2018): Zusätzliche Geschlechtsbezeichnung „divers“ für Intersexuelle eingeführt, Gesetz zur Änderung der in das Geburtenregister einzutragenden Angaben.

Diversität



... ist der deutsche Begriff für „Vielfalt“. In Bezug auf Antidiskriminierung verweist der Begriff auf die Individualität, Vielfalt und Verschiedenheit von Menschen und den gegenseitigen respektvollen Umgang miteinander. Außerdem steht „Diversität“ für die Vielfalt innerhalb von Personengruppen und die Vielschichtigkeit von Identität.

Quelle: Queerformat (Dreier, Katrin/Kugler, Thomas/Nordt, Stephanie) (2018): Glossar zum Thema geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Kontext von Antidiskriminierung und Pädagogik.

diversity



... ist der englische Begriff für „Vielfalt“. In Bezug auf Antidiskriminierung verweist der Begriff auf die Individualität, Vielfalt und Verschiedenheit von Menschen und den gegenseitigen respektvollen Umgang miteinander. Außerdem steht „diversity“ für die Vielfalt innerhalb von Personengruppen und die Vielschichtigkeit von Identität.

Quelle: Queerformat (Dreier, Katrin/Kugler, Thomas/Nordt, Stephanie) (2018): Glossar zum Thema geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Kontext von Antidiskriminierung und Pädagogik.

doing gender



... bedeutet, dass Personen durch ihr alltägliches Handeln gesellschaftliche Erwartungen an Geschlechterrollen reproduzieren. Durch gesellschaftliche Normen wird vorgegeben, wie ein*e vermeintliche*r Frau* bzw. Mann* zu sein hat.

enby



... ist eine Geschlechtsidentität jenseits der binären Ordnung. Personen, die sich „enby“ verorten, können sich als irgendwo zwischen männlich und weiblich, als beides gleichzeitig oder weder männlich noch weiblich identifizieren. Enby wird ebenso wie genderqueer oft als Überbegriff verschiedener Geschlechtsidentitäten genutzt, die nicht in die zweigeschlechtliche Norm passen. Oft wird Geschlecht als fließendes Spektrum gesehen – mit den beiden Enden „männlich“ und „weiblich“.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.



Feminismus



... ist eine gesellschaftspolitische Bewegung, die Verbesserung der Lebenschancen von Frauen zum Ziel hat.

Fremdouting



Eine Person zu outen, bedeutet, im Gegensatz zu einem freiwilligen Coming Out, das selbstbestimmte Geschlecht und/oder die sexuelle Orientierung eines Menschen der Öffentlichkeit (einem anderen Menschen oder Gruppe) mitzuteilen bzw. zu verraten. Meist passiert das ohne der Zustimmung oder Einwilligung der betroffenen Person.

angelehnt an: Debus, Katharina/Laumann, Vivien (Hrsg.) (2018): Pädagogik geschlechtlicher, amouröser und sexueller Vielfalt. Zwischen Sensibilisierung und Empowerment.

G

gay



... ist der englische Begriff für die sexuelle Orientierung, bei der Personen sich ausschließlich von Personen des eigenen Geschlechts sexuell und/oder romantisch angezogen fühlen.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.



gegengeschlechtlich



... ist die sexuelle Orientierung, bei der Personen sich ausschließlich von Personen des anderen Geschlechtes sexuell und/oder romantisch angezogen fühlen. Eine gegengeschlechtliche Orientierung wird oft unreflektiert als alleinige Norm in Erziehung und Bildung vermittelt.

gender



... ist ein Begriff aus der englischen Sprache und steht für „Soziales Geschlecht“. Er steht für die sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Geschlechterrollen von Männern und Frauen und betont die nicht naturgegebene Vorstellungen von „typisch männlichen“ und „typisch weiblichen“ Aufgaben und Rollen.

Quelle: Queerformat (Dreier, Katrin/Kugler, Thomas/Nordt, Stephanie) (2018): Glossar zum Thema geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Kontext von Antidiskriminierung und Pädagogik.

genderfluid



... bezeichnet eine Geschlechtsidentität, die zwischen verschiedenen Geschlechtern wechselt. Ein anderer Begriff dafür ist „genderflüssig“.

angelehnt an: Debus, Katharina/Laumann, Vivien (2019): Glossar zu Begriffen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.



genderqueer



... bezeichnet eine Geschlechtsidentität, die nicht in das binäre Geschlechtermodell passt. Diese kann zwischen weiblich und männlich, jenseits von beidem oder situativ bzw. phasenweise empfunden werden.

Quelle: Debus, Katharina/Laumann, Vivien (2019): Glossar zu Begriffen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.



Genderstern*



... auch bezeichnet als das Asterisk (*), symbolisiert alle Geschlechterentwürfe. So werden Personen, die nicht der Zweigeschlechtlichkeit entsprechen, wie beispielsweise nicht-binäre, trans* oder inter* Personen, nicht mehr von vornherein unsichtbar gemacht und somit diskriminiert.

angelehnt an: Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. (KJR LSA) (Hrsg.) (2018): ABC der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt.

Geschlecht



... ist eine Bezeichnung, welche die gesellschaftlichen und individuellen Vorstellungen von Identität, Ungleichheit, Diskriminierung, Selbstverortung und Vielfalt vereint. Besonders von Bedeutung können dabei die drei Begriffe „Identität“, „Ausdruck“ und „Körper“ sein.

Quelle: Debus, Katharina/Laumann, Vivien (2019): Glossar zu Begriffen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Geschlechtsidentität



... steht für die Selbstwahrnehmung des eigenen Geschlechts. Eine Person ist sich bewusst, welchem Geschlecht oder Geschlechtern sie angehört. Zu Geschlechtsidentitäten zählen z.B. cis, trans* und nicht-binär.

Geschlechtervielfalt



... ist ein Begriff, der auf die Vielfalt psychischer, sozialer und biologischer Geschlechter und auf die vielfältigen sexuellen Orientierungen verweist.

G - H

geschlechterflüssig



... bezeichnet eine Geschlechtsidentität, die zwischen verschiedenen Geschlechtern wechselt. Ein anderer Begriff dafür ist „genderfluid“.

angelehnt an: Debus, Katharina/Laumann, Vivien (2019): Glossar zu Begriffen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.



gleichgeschlechtlich



... ist die sexuelle Orientierung, bei der Personen sich ausschließlich von Personen des eigenen Geschlechts sexuell und/oder romantisch angezogen fühlen.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.



gleichgeschlechtliche Ehe



Beide Partner*innen haben das gleiche Geschlecht. In Deutschland ist diese Form der Ehe seit dem 1. Oktober 2017 möglich.

Quelle: Mangold, Anna Katharina (bpb) (2018): Stationen der Ehe für alle in Deutschland.

hetero



... ist die sexuelle Orientierung, bei der Personen sich ausschließlich von Personen des anderen Geschlechtes sexuell und/oder romantisch angezogen fühlen. Hetero wird oft unreflektiert als alleinige Norm in Erziehung und Bildung vermittelt.

Heteronormativität



... ist die kulturelle und strukturelle Annahme, dass es „normal“ ist, anhand körperlicher Merkmale einem von zwei Geschlechtern (männlich/weiblich) zugeordnet zu werden und mit dem anderen Geschlecht eine Liebesbeziehung zu führen, Kinder zu zeugen und als Familie zu leben. Diese Annahme wird mit der biologischen Fortpflanzung begründet, welche den Sinn von Sexualität und Geschlecht darstellen soll. Andere Formen von Sexualität werden von der heteronormativen Gesellschaft als Abnorm diskriminiert.

Quelle: Debus, Katharina/Laumann, Vivien (2019): Glossar zu Begriffen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

heteroromantisch



... bezeichnet Menschen, die sich von Menschen des anderen Geschlechts romantisch angezogen fühlen. Das Substantiv dafür heißt Heteroromantik. Heteroromantik wird oft unreflektiert als alleinige Norm in Erziehung und Bildung vermittelt.

Heterosexismus



... bezeichnet die Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung. Als Alternative zum Begriff ‚Homofeindlichkeit‘ verdeutlicht der Begriff Heterosexismus, dass diese Diskriminierung nicht nur durch individuelle Einstellungen verursacht ist. Stattdessen benennt der Begriff unsere gesellschaftliche Struktur als Ursache für diese Diskriminierung. Denn in unserer gesellschaftlichen Struktur gelten heterosexuelle Beziehungen zwischen Mann und Frau als ‚normal‘, während jede nicht der heterosexuellen Norm entsprechende Lebensform als ‚unnormal‘ gewertet, abgelehnt und diskriminiert wird.

heterosexuell



... ist die sexuelle Orientierung, bei der Personen sich ausschließlich von Personen des anderen Geschlechtes körperlich angezogen fühlen. Das Substantiv dafür heißt Heterosexualität. Heterosexualität wird oft unreflektiert als alleinige Norm in Erziehung und Bildung vermittelt.

Quelle: Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. (KJR LSA) (Hrsg.) (2018): ABC der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt.

H

homo



... ist die sexuelle Orientierung, bei der Personen sich ausschließlich von Personen des eigenen Geschlechts sexuell und/oder romantisch angezogen fühlen.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.



Homofeindlichkeit



... bezeichnet die Abneigung gegenüber homosexuellen Menschen und ihren Lebensweisen. Oft wird auch der Begriff Homophobie verwendet. Dieser Begriff ist jedoch problematisch, da es sich nicht um eine Phobie im psychologischen Sinne handelt, sondern um eine gesellschaftlich verankerte, soziale, gegen Lesben und Schwule gerichtete Aversion bzw. Feindseligkeit. Homofeindlichkeit findet auf persönlicher Ebene und im öffentlichen Leben Ausdruck, z.B. in Form von Hass, Diskriminierung, Lächerlich machen, verbaler, psychischer und physischer Gewalt sowie Verfolgung und Mord.

angelehnt an: Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. (KJR LSA) (Hrsg.) (2018): ABC der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt.

homoromantisch



... bezeichnet Menschen, die sich von Menschen des eigenen Geschlechts romantisch angezogen fühlen. Das Substantiv dafür heißt Homoromantik.

homosexuell



... ist die sexuelle Orientierung, bei der Personen sich ausschließlich von Personen des eigenen Geschlechtes angezogen fühlen. Das Substantiv dazu heißt „Homosexualität“.

Quelle: Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. (KJR LSA) (Hrsg.) (2018): ABC der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.



inter*



... ist eine Bezeichnung für Menschen, die sowohl körperlich männlich als auch weiblich gelesene Merkmale besitzen. Ihre Geschlechtsmerkmale entsprechen nicht eindeutig den weiblichen oder männlichen Merkmalen, die die Gesellschaft oder Wissenschaft vorsieht.

angelehnt an: Spahn, Annika/Wedl, Juliette (Hrsg.) (2018): Schule lehrt/lernt Vielfalt, Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule, Edition Waldschlösschen, Heft 18, Göttingen.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.



Inter*feindlichkeit



... umfasst die Abwertung, Diskriminierung und die Gewalt (oft medizinisch) von inter* Personen.

Quelle: Debus, Katharina/Laumann, Vivien (2019): Glossar zu Begriffen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Inter*geschlechtlichkeit



... ist eine Bezeichnung für Menschen, die sowohl körperlich männlich als auch weiblich gelesene Merkmale besitzen. Ihre Geschlechtsmerkmale entsprechen nicht eindeutig den weiblichen oder männlichen Merkmalen, die die Gesellschaft oder Wissenschaft vorsieht.

angelehnt an: Spahn, Annika/Wedl, Juliette (Hrsg.) (2018): Schule lehrt/lernt Vielfalt, Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule, Edition Waldschlösschen, Heft 18, Göttingen.

intersexuell



... ist ein Begriff, der von inter* Aktivist*innen abgelehnt wird, da es sich bei inter* nicht um eine Frage der Sexualität, sondern um Geschlechtlichkeit handelt. Das Substantiv zu intersexuell heißt Intersexualität.

Junge*



... ist ein Kind bzw. Jugendlicher mit einer männlichen Geschlechtsidentität. Das Sternchen* soll hierbei die Vielfältigkeit von Männlichkeit verdeutlichen.

Quelle: Debus, Katharina/Laumann, Vivien (2019): Glossar zu Begriffen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

lesbisch



... ist ein Begriff, der für Frauen oder sich mit Weiblichkeit identifizierende non-binary Personen verwendet wird, die sich romantisch und/oder sexuell zu anderen Frauen oder sich mit Weiblichkeit identifizierenden non-binary Personen hingezogen fühlen.

Quelle: Spahn, Annika/Wedl, Juliette (Hrsg.) (2018): Schule lehrt/lernt Vielfalt, Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule, Edition Waldschlösschen, Heft 18, Göttingen.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.



LGBTIAQ*



Diese Buchstabenkombination (die es auch in anderen Varianten gibt) stellt die Möglichkeit dar, so viele Geschlechter und sexuelle Orientierungen wie möglich im queeren Spektrum abzubilden. LGBTIAQ* ist die englische Abkürzung für „lesbian“, „gay“, „bisexual“, „trans*“, „inter*“, „asexual/aromantic“ und „queer“. Der Asterisk * (Genderstern) symbolisiert die vielfältigen Identitätsformen.

Mädchen*



... ist ein Kind bzw. Jugendlicher mit einer weiblichen Geschlechtsidentität. Das Sternchen* soll hierbei die Vielfältigkeit von Weiblichkeit verdeutlichen.

Quelle: Debus, Katharina/Laumann, Vivien (2019): Glossar zu Begriffen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

misgendern



... ist das zumeist absichtliche Verwenden falscher Pronomen und/oder des bei der Geburt zugeschriebenen Namens (Deadname) einer trans* Person. Misgendern kann als direkter Angriff (bzw. Mikroaggression) gegen die Transidentität einer Person gesehen werden und wird von vielen trans* Personen als emotionale Gewalt empfunden.

monoromantisch

... bedeutet, dass sich Menschen nur in eine Person auf einmal verlieben und meistens auch nur eine romantische und/oder sexuelle Beziehung zu einem Zeitpunkt haben. Das Substantiv dafür heißt Monoromantik.

monosexuell

... bezeichnet Menschen, die sich nur von einer Person auf einmal körperlich angezogen fühlen und meistens auch nur eine romantische und/oder sexuelle Beziehung zu einem Zeitpunkt haben. Das Substantiv dafür heißt Monosexualität.

nicht-binär

... ist eine Geschlechtsidentität jenseits der binären Ordnung. Personen, die sich „nicht-binär“ verorten, können sich als irgendwo zwischen männlich und weiblich, als beides gleichzeitig oder weder männlich noch weiblich identifizieren. Nicht-binär wird ebenso wie genderqueer oft als Überbegriff verschiedener Geschlechtsidentitäten genutzt, die nicht in die zweigeschlechtliche Norm passen. Oft wird Geschlecht als fließendes Spektrum gesehen – mit den beiden Enden „männlich“ und „weiblich“. Die Abkürzung dafür ist NB.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.

**non-binary**

... ist eine Geschlechtsidentität jenseits der binären Ordnung. Personen, die sich „non-binary“ verorten, können sich als irgendwo zwischen männlich und weiblich, als beides gleichzeitig oder weder männlich noch weiblich identifizieren. Non-binary wird ebenso wie genderqueer oft als Überbegriff verschiedener Geschlechtsidentitäten genutzt, die nicht in die zweigeschlechtliche Norm passen. Oft wird Geschlecht als fließendes Spektrum gesehen – mit den beiden Enden „männlich“ und „weiblich“. Die Abkürzung dafür ist NB.

P

panromantisch



... ist das romantische Begehren, welches sich auf Menschen aller Geschlechter bezieht. Meist sind andere Merkmale als das Geschlecht des Gegenübers für die romantische Anziehung entscheidend. Das Substantiv zu panromantisch heißt Panromantik.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.



pansexuell



... ist das sexuelle Begehren, welches sich auf Menschen aller Geschlechter bezieht, bzw. es sind andere Merkmale als das Geschlecht des Gegenübers für die körperliche Anziehung entscheidend. Das Substantiv zu pansexuell heißt Pansexualität.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.



Passing



... bedeutet, dass eine Person im Alltag als das Geschlecht „gelesen“ oder anerkannt wird, als das sie gesehen und anerkannt werden möchte. Das heißt, dass andere Menschen bspw. die richtigen Pronomen für diese Person verwenden. Der Begriff ist besonders wichtig im Kontext von trans*.

Quelle: Debus, Katharina/Laumann, Vivien (2019): Glossar zu Begriffen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Performance



(engl. Aufführung, Darstellung) ... bezeichnet mit Blick auf sexuelle und geschlechtliche Vielfalt die Geschlechtspräsentation eines Menschen. Geschlecht wird dabei als etwas verstanden, das Menschen alltäglich über u.a. Kleidung, Gestik, Mimik herstellen und reproduzieren.

Quelle: Debus, Katharina/Laumann, Vivien (2019): Glossar zu Begriffen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

polyromantisch

... sind Menschen, die sich zu mehr als einem Geschlecht romantisch hingezogen fühlen, aber nicht unbedingt zu allen Geschlechtern. Beispiele hierfür sind panromantisch oder biromantisch. Das Substantiv heißt „Polyromantik“.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.

**Polygamie**

... bezeichnet eine Lebensweise, in der Menschen miteinander absprechen, mit mehreren Menschen gleichzeitig verbindliche Liebes- und/oder sexuelle Beziehungen einzugehen

polysexuell

... sind Menschen, die sich zu mehr als einem Geschlecht körperlich hingezogen fühlen, aber nicht unbedingt zu allen Geschlechtern. Beispiele hierfür sind pansexuell oder bisexuell. Das Substantiv heißt „Polysexualität“.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.

**queer**

... wird vor allem von Menschen verwendet, die ihre Identität, romantische, sexuelle und/oder geschlechtliche Orientierung als ‚außerhalb der gesellschaftlichen Norm‘ ansehen. Queer beschreibt ebenso eine Theorierichtung, in der Schubladendenken aufgebrochen und insbesondere Sexualität als ein Ort der gesellschaftlichen Unterdrückung untersucht wird.

queere Community



... ist die Gesamtheit aller Menschen, die sich in der LGBTIAQ*-Szene zugehörig fühlen. Das können aber auch Organisationen und Institutionen sein, die sich für queere Themen engagieren. Im Mittelpunkt stehen dabei gemeinsame soziale und politische Ziele. Jedoch ist der Begriff nicht unproblematisch – es wird eher davon ausgegangen, dass es mehrere, voneinander unabhängige Communities gibt, z.B. cisgeschlechtliche queere Räume und transgeschlechtliche queere Räume.

Quelle: Spahn, Annika/Wedl, Juliette (Hrsg.) (2018): Schule lehrt/lernt Vielfalt, Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule, Edition Waldschlösschen, Heft 18, Göttingen.

Questioning



... ist eine Bezeichnung für Menschen, die (noch) kein passendes Label gefunden haben, das ihre Sexualität oder ihr selbstbestimmtes Geschlecht beschreibt.

angelehnt an: Spahn, Annika/Wedl, Juliette (Hrsg.) (2018): Schule lehrt/lernt Vielfalt, Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule, Edition Waldschlösschen, Heft 18, Göttingen.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.



Regenbogenfamilie



... ist eine Familienform unterschiedlicher Konstellationen, in denen mindestens ein Familienmitglied sich im LSBTIQ*-Spektrum (lesbisch, schwul, bisexuell, trans*, inter*, queer) verortet. Das heißt, dass sie nicht der gesellschaftlichen Norm von Mutter, Vater, Kind entsprechen. Beispielsweise besteht die Familie aus gleichgeschlechtlichen Eltern oder einer zeugenden Mutter oder einem gebärenden Vater. Immer mehr queere Menschen entscheiden sich bewusst für ein Leben mit Kindern.

Quelle: Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. (KJR LSA) (Hrsg.) (2018): ABC der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt

Regenbogenflagge



... ist ein Symbol als Zeichen der Toleranz, Akzeptanz, der Vielfalt der Lebensformen, der Hoffnung und Sehnsucht. Seit den 1970er Jahren wird die Regenbogenfahne überwiegend als Symbol der queeren Menschen verwendet, die so ihre Zugehörigkeit zur LGBTIQ*-Community und ihren Stolz ausdrücken. Sie wird auch Pride-Flagge (engl. Flagge des Stolzes) genannt. Häufig ist die Flagge bei Paraden des Christopher Street Days zu sehen. Der Heteronormativität entsprechende Menschen zeigen mit der Flagge ebenfalls ihre Verbundenheit und Unterstützung.



romantisches Begehren



... beschreibt, ob und in welcher Ausprägung Menschen emotionales/amouröses Begehren verspüren und zu wem sie sich romantisch hingezogen fühlen. Beispiele sind: aromantisch, biromantisch, demiromantisch, heteroromantisch, homoromantisch, panromantisch.

schwul



... ist ein Begriff, der für Männer oder sich mit Männlichkeit identifizierende non-binary Personen verwendet wird, die sich romantisch und/oder sexuell zu anderen Männern oder sich mit Männlichkeit identifizierenden non-binary Personen hingezogen fühlen.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.



sex



... bezieht sich auf Chromosomensätze (XX, XY, XXY und weitere), Hormone und Geschlechtsorgane (Klitoris, Penis, Phallosklit und weitere Mischformen) und Keimdrüsen (Eierstöcke, Hoden, Ovotestes). Bei der Geburt eines Menschen wird dieser anhand ausgewählter biologischer Merkmale einem Geschlecht zugeteilt. Im Deutschen wird dafür der Begriff „biologisches Geschlecht“ verwendet.

S

Sexismus



... bezeichnet das strukturelle Herabsetzen, Ausschließen und/oder Beleidigen aufgrund des Geschlechts. Diskriminierung kann in Form von verbaler, psychischer, physischer und/oder sexualisierter Gewalt vorkommen. Außerdem werden Personen geschlechtsspezifische Eigenschaften und Verhaltensmuster zugeschrieben, was wiederum geschlechtliche Rollenbilder verstärkt. Es entsteht eine gesellschaftliche Ungleichheitsstruktur. Meist ist mit Sexismus die Privilegierung von Männer/Jungen gegenüber Frauen/Mädchen gemeint.

Quelle: Debus, Katharina/Laumann, Vivien (Hrsg.) (2018): Pädagogik geschlechtlicher, amouröser und sexueller Vielfalt. Zwischen Sensibilisierung und Empowerment.

Sexualität



... besteht aus den drei Hauptkomponenten: Lust, Kommunikation und Fortpflanzung. Sie wird geprägt durch biologisch-körperliche, individuell-psychische und soziale, umweltbezogene Faktoren.

Quelle: Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. (KJR LSA) (Hrsg.) (2018): ABC der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt.

sexuelle Identität



... bezeichnet das Selbstverständnis über das geschlechtliche Wesen des Menschen. Zentral ist dabei, wie ein Mensch sich selbst wahrnimmt, wahrgenommen wird bzw. wahrgenommen werden möchte. Der Begriff umfasst neben sex und gender auch die sexuelle Orientierung. Sexuelle Identität beschreibt damit auch, auf wen sich die Sexualität eines Menschen richtet.

Quelle: Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (k.A.): Gender und Diversity Portal, verfügbar unter: <https://www.diversity.uni-freiburg.de/GDManagement/SexuelleIdentitaet>

sexuelle Orientierung



... beschreibt, auf welches Geschlecht sich das sexuelle/körperliche und emotionale/romantische Begehren eines Menschen richtet.

sexuelles Begehren



... beschreibt, ob und in welcher Ausprägung Menschen körperliches Begehren verspüren und zu wem sie sich sexuell hingezogen fühlen. Beispiele sind: asexuell, bisexuell, demisexuell, heterosexuell, homosexuell, pansexuell.

soziales Geschlecht



... steht für die sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Geschlechterrollen von Männern und Frauen und betont die nicht naturgegebene Vorstellungen von „typisch männlichen“ und „typisch weiblichen“ Aufgaben und Rollen. Der englische Begriff dafür ist „gender“.

Quelle: Queerformat (Dreier, Katrin/Kugler, Thomas/Nordt, Stephanie) (2018): Glossar zum Thema geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Kontext von Antidiskriminierung und Pädagogik.

trans*



... beschreibt Menschen, deren Geschlechtsidentität nicht mit dem ihnen bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht übereinstimmt. Viele bevorzugen die Begriffe trans* oder Trans*identität, da es sich um eine Frage der Identität und nicht der Sexualität handelt.

Einige Menschen verwenden die nebenstehende Flagge als Symbolik.



Trans*feindlichkeit



... bezeichnet die Abneigung, Beleidigung, Ausgrenzung und/oder Gewalt gegen trans* Personen. Das äußert sich beispielsweise durch Misgendern, Verwenden des alten Namens (Deadname) oder, dass trans* Personen dazu gezwungen werden, Toiletten/Umkleiden etc. zu nutzen, die nicht ihrer Geschlechtsidentität entsprechen. Trans*feindlichkeit beruht auf der heteronormativen Annahme, dass es nur zwei Geschlechter gibt und diese natürlich seien. Oft führt es zu Pathologisierung von trans* Personen, die ihnen ihre Selbstbestimmung abspricht.

Quelle: Spahn, Annika/Wedl, Juliette (Hrsg.) (2018): Schule lehrt/lernt Vielfalt, Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule, Edition Waldschlösschen, Heft 18, Göttingen.

trans*gender



... beschreibt Menschen, deren Geschlechtsidentität nicht mit dem ihnen bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht übereinstimmt. Das selbstbestimmte Geschlecht ist hier nicht nur auf die Positionen ‚männlich‘ und ‚weiblich‘ beschränkt, sondern wird als unendliches Spektrum gesehen.

T

trans*ident



... beschreibt Menschen, deren Geschlechtsidentität nicht mit dem ihnen bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht übereinstimmt. Das Substantiv zu trans*ident heißt Trans*identität. Viele bevorzugen die Begriffe trans* oder Trans*identität, da es sich um eine Frage der Identität und nicht der Sexualität handelt.

trans* Junge



... ist die Bezeichnung für Personen, die eine männliche Trans*identität besitzen. Ihnen wurde bei ihrer Geburt nicht das männliche Geschlecht zugewiesen, sie identifizieren sich aber als männlich. Im US-amerikanischen wird der Begriff AFAB (assigned female at birth) verwendet, es bedeutet „bei Geburt weiblich zugeschrieben“. Dieser Begriff wird von der trans* Community aber oft abgelehnt, da er nicht deutlich macht, dass diese Personen Männer sind.

Quelle: Spahn, Annika/Wedl, Juliette (Hrsg.) (2018): Schule lehrt/lernt Vielfalt, Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule, Edition Waldschlösschen, Heft 18, Göttingen.

trans* Mädchen



... ist die Bezeichnung für Personen, die eine weibliche Trans*identität besitzen. Ihnen wurde bei ihrer Geburt nicht das weibliche Geschlecht zugewiesen, sie identifizieren sich aber als weiblich. Im US-amerikanischen wird der Begriff AMAB (assigned male at birth) verwendet, es bedeutet „bei Geburt männlich zugeschrieben“. Dieser Begriff wird von der trans* Community aber oft abgelehnt, da er nicht deutlich macht, dass diese Personen Frauen sind.

Quelle: Spahn, Annika/Wedl, Juliette (Hrsg.) (2018): Schule lehrt/lernt Vielfalt, Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule, Edition Waldschlösschen, Heft 18, Göttingen.

transsexuell



... ist ein Begriff, der auf dem binären Geschlechtersystem basiert und sich deswegen vor allem auf die Kategorien Mann/Frau bezieht. Wenn trans* Personen „transsexuell“ als Selbstbezeichnung nutzen, kann damit ausgedrückt werden, dass ihre Geschlechtsidentität das „Gegengeschlecht“ von dem bei ihrer Geburt zugewiesenen Geschlecht ist. Der Begriff findet sich vor allem im medizinischen, psychologischen und rechtlichen Bereich. Das Substantiv zu transsexuell heißt Transsexualität.

Transsexualität



... ist eine Bezeichnung von Menschen, die sich nicht mit dem biologischen Geschlecht identifizieren. Das selbstbestimmte Geschlecht ist hier meistens nur auf die beiden Pole ‚männlich‘ und ‚weiblich‘ bezogen. Der Begriff kommt aus einem medizinischen und rechtlichen Kontext und wird deshalb inzwischen von vielen Trans* Personen abgelehnt.

angelehnt an: Spahn, Annika/Wedl, Juliette (Hrsg.) (2018): Schule lehrt/lernt Vielfalt, Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule, Edition Waldschlösschen, Heft 18, Göttingen.

Transition



... ist der Prozess, in dem eine trans* Person soziale, körperliche und/oder juristische Änderungen vornimmt. So wird ihr eigenes selbstbestimmtes Geschlecht ausgedrückt. Zur Transition können Hormontherapien, Operationen, Namens- und Personenstandsänderungen, geändertes soziales Auftreten und noch vieles mehr gehören.

Quelle: Spahn, Annika/Wedl, Juliette (Hrsg.) (2018): Schule lehrt/lernt Vielfalt, Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule, Edition Waldschlösschen, Heft 18, Göttingen.

Transvestit



Transvestiten kleiden sich aus verschiedenen Gründen wie ein anderes Geschlecht. Das kann als Verkleidung gemeint sein oder mit sexuellen Vorlieben zusammenhängen. Anders als Transvestie wird Travestie zu Show-Zwecken betrieben. Travestie sollte nicht mit trans* verwechselt werden.

Quelle: Spahn, Annika/Wedl, Juliette (Hrsg.) (2018): Schule lehrt/lernt Vielfalt, Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule, Edition Waldschlösschen, Heft 18, Göttingen.

Travestie



... meint das Verkleiden und (oft überzogene) Darstellen einer Person als ein anderes Geschlecht, im Zusammenhang mit einer Show oder Performance. Drag Queens, Drag Kings und Crossdressende betreiben Travestie. Die ist nicht zu verwechseln mit trans* Personen.

undoing gender



... bedeutet, dass eine Person nicht nach dem ihr zugeschriebenen Geschlecht stereotyp handelt. Aufgrund der vermeintlichen Normabweichung sind Menschen Beleidigungen, Ausschlüsse oder anderen Diskriminierungen ausgesetzt.

Z

zugewiesenes Geschlecht



... beschreibt das Geschlecht, das dem Kind bei der Geburt aufgrund biologischer Merkmale zugeordnet wurde. Es kann aber auch das Geschlecht bezeichnen, zu dem eine inter* Person mithilfe von Genitaloperationen zwangsweise zugewiesen wurde.

Zwischengeschlecht



Der Begriff ‚zwischen Geschlechtlich‘ ist die deutsche Übersetzung des Wortes ‚intersex‘ im Englischen und kann im Deutschen zur Beschreibung von inter* Personen verwendet werden.

Quelle: Spahn, Annika/Wedl, Juliette (Hrsg.) (2018): Schule lehrt/lernt Vielfalt, Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule, Edition Waldschlösschen, Heft 18, Göttingen.

Verantwortlich für den Inhalt der Broschüre:

Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. (KgKJH)

Dr. phil. Kerstin Schumann

Schönebecker Straße 82

39104 Magdeburg

Tel.: 0391 – 63 10 55 6

info@geschlechtergerechtejugendhilfe.de

<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de>

Facebook

Dieses Projekt wurde gefördert von Aktion Mensch.
Das KgKJH wird gefördert vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt.

Übersetzung in Leichte Sprache: Anne Scheschonk / Gelbe Katze auf Schwarz – Büro für Barrierefreiheit in Text & Web / www.gelbekatze.org / in Zusammenarbeit mit dem Büro für Leichte Sprache „Wir verstehen uns.“ der Lebenshilfe Mansfelder Land e.V. unter fachlicher Begleitung von Dr. Kerstin Schumann und Jonathan Franke.

Der Druck der Veröffentlichung wird gefördert vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt.

1. Auflage 2022

Die zusammengeführten wissenschaftlichen Begriffserklärungen sind als Online-Variante unter vielfalt-erfahrenswert.de nachzulesen. Die Erklärungen in Leichter Sprache sowie entsprechende Tonaufnahmen sind auf der Seite geschlechter-abc.de zu finden.

Hinweis: In der vorliegenden Veröffentlichung wurde die queere Schreibweise des Asterisk* genutzt, um der Vielfalt der Geschlechter gerecht zu werden.

